

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),
„Illustrirtes Sonntagsblatt für das deutsche Haus“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20, oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark, für 1 Monat 0,60 Mark.
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.
Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5969) und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.

Unberlangt eingesandte Manuskripte etc. werden nur dann zurückgesandt, wenn das erforderliche Porto beigefügt war.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, falls die Rechnungen nicht innerhalb längstens sechs Wochen nach Empfang bezahlt werden.



Anzeigen nehmen außer unserer Hauptausgabestelle, Wilhelm-Strasse 20, noch an: Gebr. Schwabbe, hier, Kornmarkt; in Crona a. Br.: Kaufmann Paul Seiffert; in Schneidemühl: die „Schneidemühlener Zeitung“; in Graudenz: der „Gaulner Zeitung“; in Deutsch-Krone: B. Garms'sche Buchhandlung; in Danzig: die „Danziger Zeitung“; Rudolf Mosse, Haasenstein u. Vogler, G. S. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Niederlagen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Esler in Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M.; S. Salomon, Stettin; Barf u. Co. in Halle a. S.; Sociétés Havaas Laffitte & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I. Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Beitzseite oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt die Beitzseite 15 Pf. Reklamen-Zeile 50 Pf. Privat- und Geschäfts-Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Bromberg die 7-gespaltene Beitzseite 15 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen finden unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die Anschlagtafeln angeheftet wird.

Familiennachrichten sowie Wohnungs-Gesuche und Angebote für unsere Abnehmer die Zeile 10 Pf. längstens sechs Wochen nach Empfang bezahlt werden.

26. Jahrgang.

In Russland ist die Zeitung für 7 Rubel jährlich, ohne Zustellungsgebühr, durch die Post zu beziehen.

26. Jahrgang.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

No. 11.

Bromberg, Sonntag, den 13. Januar.

1901.

Lebensversicherung und Ergänzungssteuer.

Man schreibt uns: Im Herrenhause soll, wie angekündigt, von konservativer Seite eine Novelle zum Ergänzungssteuergesetz eingebracht werden. Ueber ihren Inhalt hat noch nichts verlautet; überaus wünschenswert aber wäre es, wenn sie vor allem die Befreiung des § 15 des Ergänzungssteuergesetzes in sich schloße. Dieser Paragraph bestimmt: „Nach nicht fällige Ansprüche aus Lebens-, Kapital- und Rentenversicherungen kommen mit $\frac{1}{2}$ der Summe der eingezahlten Prämien oder Kapitalbeiträge, falls aber der Betrag nachgewiesen wird, für welchen die Versicherungsanstalt die Police zurückkaufen würde, mit diesem Rückkaufswerte in Anrechnung.“ — Die Tragweite dieses Paragraphen für die Steuerpflichtigen erhellt aus der Thatsache, daß nach der (im Jahre 1897 veröffentlichten) Uebersicht in Preußen Ende 1894 bei 57 in- und ausländischen Lebensversicherungsgesellschaften 588 383 Personen bzw. Policen mit 2 449 946 000 Mark auf den Todesfall versichert waren. Hierzu kommen noch die Versicherungen auf den Lebensfall; an solchen gab es in Preußen 1894 bei 50 in- und ausländischen Gesellschaften 225 082 mit 413 210 000 Mark. Fragt man, aus welchen Klassen die Versicherungsnehmer sich rekrutieren, so ist es klar, daß es vornehmlich die Rentner mit kleinem und mittlerem Vermögen sind, die das Gros der Lebensversicherten stellen. Gerade sie aber kommen für das Ergebnis der Ergänzungssteuer sehr erheblich in Betracht. Nach der vorjährigen Uebersicht, die der preussische Finanzminister dem Abgeordnetenhaus vorgelegt hat, betrug die Anzahl der Rentner mit einem Vermögen von mehr als 6000 bis 20 000 Mark 48,87 Prozent der Gesamtzahl (für die Jahre 1899/1901), die Anzahl der Rentner von mehr als 20 000—32 000 Mark Vermögen beträgt 17,78 Prozent der Gesamtzahl, die Anzahl der Rentner mit einem Vermögen von mehr als 32 000 bis 52 000 Mark 13,79 Prozent, die Anzahl der Rentner mit einem Vermögen von mehr als 52 000—100 000 Mark 10,57 Prozent. Alle im Vorliegenden aufgeführten Gruppen von Rentnern machen 90,96 Prozent der Gesamtzahl aus; und diese 90,96 Prozent aller Rentner bringen 39,26 Prozent des Gesamtwerts der Ergänzungssteuer auf, das im Jahre 1899 rund 34 Millionen Mark betrug.

Wie wenig angebracht es ist, diesen Rentnern auch noch die Lebensversicherung für die Ergänzungssteuer anzurechnen, erkennt man am besten, wenn man sich die wirtschaftliche Bedeutung der Lebensversicherung klar macht. In kürzester und bündigster Weise ist dies von Seiten des Direktors der Lebensversicherungsbank für Deutschland, Dr. Emminghaus in Gotha, geschehen, der hierüber u. a. das Nachstehende schreibt: „Wenn auch die Lebensversicherung nach Zweck und Struktur mit der Sparkasse nichts Wesentliches gemein hat, so besteht ihre wirtschaftliche Bedeutung für den einzelnen Versicherten doch u. a. darin, daß sie für ihn einen Anreiz zur Ersparung oder doch einen Anreiz zur Vorsorge für wirtschaftliche Bedürfnisse der Zukunft enthält. Bei den wichtigsten Formen der Lebensversicherung richtet sich diese Vorsorge nicht sowohl auf die eigene als auf die Zukunft anderer und ist sie häufig zugleich Ausdruck und Beförderungsmittel treuen Familienplanes, einer je weiter verbreiteten, je mehr auch wirtschaftlich hoch bedeutsamen Eigenschaft. . . . Ueberall, wo das Bewußtsein gewisser wirtschaftlicher Unternehmungen von dem Leben gewisser Persönlichkeiten abhängt, ermöglicht häufig die Lebensversicherung allein den Beginn und die ruhige Fortführung, da sie den Beteiligten für den Fall vorzeitigen Ablebens der fraglichen Persönlichkeit wenigstens ein annäherndes Äquivalent für deren Mitarbeit sichert. . . . Für die Gemeinwirtschaft ist es von erheblicher Bedeutung, daß bei hoch gesteigerter Entwicklung der Lebensversicherung umfangreiche Ersparnisse gemacht, daß sie vor dem Uebergange in die Privatwirtschaft der Beteiligten in der Form von langfristigen Darlehen den nützlichsten Zweigen wirtschaftlicher Tätigkeit zugewendet und daß sie auch beim Uebergange in die Privatwirtschaft der Beteiligten. . . meist nicht wie zufällige Gewinne vergebend, sondern zu vernünftigen und nützlich gerechtfertigten wirtschaftlichen Zwecken verwendet werden. Die Verminderung der Zahl solcher Personen, welche ohne fremde Hilfe nicht zu existieren vermögen, die Möglichkeit der Heranbildung jugendlicher Personen bei frühzeitigem Ableben ihrer Ernährer — das sind weitere der Gemeinwirtschaft zu gute kommende Vortheile der Lebensversicherung.“

Je größer mithin der Nutzen ist, welcher der Gesamtheit aus der Lebensversicherung der Privaten erwächst, umfoweniger gerecht ist es, wenn der Staat die Lebensversicherung zur Ergänzungssteuer heranzieht. Und diese Heranziehung erscheint umfoweniger gerecht, je mehr die Angehörigen des Mittelstandes

durch sie getroffen werden. Gerade in einer Zeit, in der von der Nothwendigkeit, dem Mittelstande staatlichen Schutz angedeihen zu lassen, so viel gesprochen wird und so viel gesetzgeberische Versuche gemacht werden, sollte an die Befreiung einer Vermögensteuer gedacht werden, die vor allem eine Befreiung des Mittelstandes bedeutet.

Die Beisetzung des Großherzogs von Sachsen.

W. Weimar, 11. Januar. Aus Anlaß der heute stattfindenden Beisetzung des Großherzogs tragen die öffentlichen Gebäude reichen Trauerschmuck, ebenso die Privatgebäude, namentlich in den Straßen, die der Trauerzug berührt. Der Balkon des Rathhauses trägt die Kolossalbüste des vereinigten Landesfürsten. Auf den Plätzen erheben sich mit silbernen Palmzweigen und mit Engelsköpfen verzierte Postamente, welche Feuerstühle tragen und durch umflorte Guitanden, von denen schwarze Feitons herabhängen, verbunden sind. Schon seit früher Morgenstunde waren die Straßen, durch welche der Trauerzug sich zu bewegen hatte, von einer dicht gedrängten Menschenmenge umfüllt. Auf dem Platz vor der Hofkirche, welcher für das Publikum abgeperrt war, versammelten sich um 11 Uhr an die zur Beisetzung eingetroffenen Fürstlichkeiten, der großherzogliche Hofstaat, die Zivil- und Militärbehörden, sowie zahlreiche Abordnungen. Kurz nach 11 $\frac{1}{2}$ Uhr betrat der Großherzog Wilhelm Ernst mit dem als Vertreter des Kaisers erschienenen kommandirenden General des 11. Armee-Korps, General der Infanterie von Wittich, gefolgt von den übrigen Fürstlichkeiten unter dem Geläute aller Glocken der Stadt die Hofkirche. Nach einem kurzen Gebet wurde der Sarg auf den von dem Südpfort der Kirche haltenden achtspännigen Leichenwagen gehoben, worauf sich der Zug in Bewegung setzte, während die zur Leichenparade kommandirten Truppen präsentirten. In dem Zuge, der von Ordonnanz-Gendarmen eröffnet wurde, schritten vor dem Leichenwagen die Geistlichkeit und die Hofchargen; dem Wagen folgte der Großherzog mit dem General von Wittich und den zur Trauerfeier eingetroffenen Fürstlichkeiten. Unter denselben befanden sich Prinz Albrecht von Preußen, Großfürst Konstantin Konstantinowitsch von Rußland, der Erbprinz von Baden, der Herzog-Regent von Medlenburg-Schwerin, der Fürst von Bulgarien, Fürst Rudolf Bobrowitsch als Vertreter des Kaisers von Oesterreich u. a. Ihnen schlossen sich das diplomatische Korps, die Minister, die Vertreter der Universität Jena und die übrigen militärischen und sonstigen Abordnungen an. Der Zug bewegte sich über den Karlsplatz und Theaterplatz durch die Schiller- und Amalienstraße nach der Fürstengruft.

Als der Zug am Friedhofsthor anlangte, wurde der Sarg von 4 Kammerherren, 4 Stabskapellane, 6 Forstbeamten, 12 Hofgewerken und 12 Unteroffizieren in die im Trauerschmuck prächtige Begräbniskapelle der Fürstengruft getragen und auf dem Blase über der Verfenkung niedergelegt. Unter dem Sarge begab sich der Großherzog mit dem Trauergefolge in die Kapelle. Nach dem Gelänge des „Lux aeterna“ hielt Oberhofprediger Dr. Spinner die Gedächtnisrede und sprach den Segen. Hierauf sang der Kirchenchor „Ein feste Burg ist unser Gott“, unter dessen Klängen der Sarg in die Gruft hinabgesenkt wurde, während die Leichenparade drei Salven abgab und alle Glocken läuteten. Zur Gruft, in welcher der Sarg des Großherzogs zur linken Seite des Sarkophages seiner Gemalin aufgestellt gefunden hat, stiegen nur der Großherzog Wilhelm Ernst, General von Wittich, Prinz Albrecht von Preußen, der Herzog-Regent von Medlenburg-Schwerin und der Fürst von Bulgarien hinab.

Der Burenkrieg.

Eine Depesche General Kitcheners aus Pretoria vom 10. Januar meldet: Magadobory wurde gestern Abend angegriffen. Die Buren wurden vor Tagesanbruch zurückgeworfen. Ein Offizier wurde getödtet. Wie gemeldet wird, befindet sich das Kommando Herzogs in der Nähe von Sutherland. General Estlin trifft Vorkehrungen, um mit einer Truppenabtheilung den weiteren Vormarsch Herzogs zu verhindern. Auf der Midland-Eisenbahnlinie wurde der Feind gesehen, und zwar in getrennten kleinen Abtheilungen, einige derselben kehren nach dem Norden zurück. Auch einige der im Osten der Kolonie eingedrungenen Buren haben sich in zwei Abtheilungen getrennt. Eine geht nach dem Norden, die andere reitet in gebirgiger Gegend in nordwestlicher Richtung von Jamestown.

General Bruce Hamilton ist mit der 21. Brigade am 30. Dezember in Hoopstad und am 4. Januar in Bultfontein eingetroffen. Die Garnisonen waren an

beiden Orten auf kleine Nationen gesetzt; Bultfontein war zwei Monate lang von den Buren eingeschlossen, die viele Angriffe machten, ohne indessen Erfolge zu erzielen.

Das „Amtsblatt“ in Bloemfontein enthält eine öffentliche Warnung des Militär-Kommissars der Polizei in Johannesburg, daß in der Nachbarschaft des Nord- und Randbinnenbesitzungen und der Randminen Dynamitminen gelegt seien. Diese Minen seien sehr empfindlich. Die Militärbehörden würden keine Verantwortung treffen für irgend welche Schäden, welche durch die Entladung hervorgerufen würden, und niemand, welcher durch dieselbe verletzt werde, dürfe hoffen, irgend eine Entschädigung zu erhalten.

Der Korrespondent des „Reuterschen Bureau“ in Paarl, das ein großer holländischer Mittelpunkt ist, telegraphirt unter dem 10. d. M.: Major Capper wurde heute in einer großen Volksversammlung als der unter dem Kriegsbrecht fungierende Kommandant vorgestellt; er führte in einer heftigen Ansprache aus, von Neutralität dürfe keine Rede sein, jedermann müsse sich entweder für oder gegen den Feind erklären. Die Proklamationen seien nicht zum Vergnügen erlassen worden, sondern zu dem Zweck, daß sie befolgt werden; Angehörigen gegen die Proklamationen werde auf das strengste bestraft werden.

Das „Reutersche Bureau“ veröffentlicht endlich nachstehende Depeschen aus Südafrika: Victoria-West, 9. Januar. Bewaffnete Buren sind 30 Meilen von hier gesehen worden.

Porterville, 9. Januar. Es geht das Gerücht, daß aufständische Kapkolonisten mit dem Feinde in Calvinia sich vereinigen. Zwanzig Meilen von hier sind Buren gesehen worden.

Kapstadt, 10. Januar. General Brabant geht am Sonntag oder Montag zur Front ab. Es sind bereits 4000 Bürger als Stadtgarden eingeschrieben worden.

Cradock, 9. Januar. Wie berichtet wird, befanden sich 900 Buren unter dem Kommando von Kruijinger gestern fünfzehn Meilen von Richmond entfernt in der Richtung auf Murraysburg auf dem Marich.

Riquetberg-Road, 10. Januar. Ungefähr 500 Buren sind in Doornriver, 70 Meilen südlich von Calvinia, eingetroffen und werden entweder auf Clanwilliam oder die Küste entlang vorrücken. Ein englisches Kriegsschiff in der Lambertbai letzte Blaue und Geschütze an Land, welche verbrannt wurden. General Herzog mit dem 700 Mann starken Hauptkorps hat das Roggefeld u. Gebirge überschritten und steht 50 Meilen östlich von Clanwilliam.

Politische Tageschau.

Bromberg, 12. Januar.

Die Wirren in China. Die Rückkehr des Grafen Waldersee ist, wie aus London verlautet, für Ende März in Aussicht genommen, falls nicht neue Schwierigkeiten entstehen. — Die erste Unterredung des Grafen Waldersee mit den chinesischen Friedensunterhändlern, Li-Hung-Tschang und Prinz Tsching, wird im „Ditaf. Lloyd“ mitgeteilt. Auf die Frage des Grafen Waldersee über Nachrichten vom Hofe erwiderte Li-Hung-Tschang: Nichts Neues, und erklärte auf die weitere Frage: Wie ist denn die Verbindung? Es besteht eine telegraphische Verbindung über Shanghai-Hankau; der deutsche Kaiser hat getrachtet, daß unser Kaiser nach Peking zurückkehre; aber es fehlt ihm dazu an Muth. (Wörtlich übersezt: Er hat dazu eine zu kleine Galle.) Auf die Frage Waldersee: „Es ist Ihnen doch auch bekannt, daß ich den Befehl habe, Ihren Kaiser mit den ihm zustehenden Ehren zu empfangen?“ antwortete Tsching: „Das ist sehr schön.“ Nach dieser Antwort verzeichnet der „Ditaf. Lloyd“ eine Pause in der Unterredung. Dann erklärte Prinz Tsching: „Ich bin überzeugt, daß der deutsche Kaiser die beste Vermittlung für China hegt.“ Die letzten Worte Waldersees an seine Götze lauteten nach dem „Ditaf. Lloyd“: „Ich hoffe, Sie noch öfter zu sehen.“ — Der Bruder des Kaisers von China, Prinz Tschun, der zur Uebermittlung des Verzeihungsgeluches nach Berlin kommen soll, hat dem deutschen Gesandten in Peking einen Besuch abgestattet. — Nach Mittheilung des Feldmarschalls Grafen Waldersee nimmt die Heilung des Kapitäns zur See von Ufedom einen günstigen Fortgang, er hat am 9. d. M. zum ersten male das Bett verlassen.

Der Reichstag beschäftigte sich am Freitag zunächst mit der ersten Lesung des in Form eines Gesetzesentwurfs eingebrachten Antrags Müller (konf.), betreffend Abänderung des Gesetzes über den Reichsinvalidenfonds in dem Sinne, daß hilfsbedürftigen Kriegsveteranen ein Ehrensold gewährt werden soll, deren Erwerbssfähigkeit auf ein Drittel herabgesunken ist. Vertreter aller Parteien

nahmen sich der Veteranen an. Schließlich wurde der Antrag der Budgetkommission überwiesen. Zu den Anträgen, betreffend Abänderung des Gesetzes über die Gewerbegerichte (obligatorische Gewerbegerichte, Ausdehnung der Kompetenz u. s. w.) sprachen der Sozialdemokrat Tuzauer und der Abgeordnete Trimborn vom Centrum, worauf sich das Haus vertagte. Am heutigen Sonnabend wird die Beratung des Etats des Reichsamts des Innern fortgesetzt.

Wie das großherzogliche Hofmarschallamt in Weimar mittheilt, war der Kaiser leider durch Unwohlsein verhindert, an der feierlichen Beisetzung des Großherzogs Karl Alexander theilzunehmen.

Die diesjährige Generalversammlung des Bundes der Landwirthe im Jirkus Busch findet nach der „Deutschen Tageszeitung“ am Montag, 11. Februar, statt.

Abgeordneter von Siemens schreibt gegenüber einer Pressemittheilung, die auch wir erwähnt, daß seit mindestens einem Jahre keinerlei irgendwie geartete Unterredung zwischen dem Reichskanzler und ihm stattgefunden hat.

Bei der 200. Jahrestag in Berlin wird der König von Württemberg durch Herzog Albrecht von Württemberg vertreten werden. — König Victor Emanuel hat den Herzog von Aosta beauftragt, ihn bei der Feier in Berlin zu vertreten.

Berlin, 11. Januar. Gegenüber Meldungen in der Presse über die Unterredung des Handelsministers mit der Deputation der Berliner Veksten der Kaufmannschaft stellt die „Nordd. Allg. Ztg.“ fest, daß die Besprechung der Umwandlung in eine Handelskammer galt. Die Deputation lehnte unerwarteterweise die freiwillige Umwandlung ab, erbot sich dagegen zu Organisationsänderungen, namentlich erlitten Erleichterung des Eintritts kleinerer Betriebe, zweitens Schaffung neuer Mitgliederstellen ausschließlich für Vertreter des Detailhandels und drittens Weiter- und Ausbau des Ausschusses für den Kleinhandel. Wenn die Vorschläge formulirt vorliegen, wird es von der Entscheidung des Staatsministeriums abhängen, ob die endgültige Lösung nochmals hinausgeschoben und als weitere Etappe mit obigen Unterredungen ein Versuch gemacht werden soll. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ hebt hervor, auch die Einrichtung einer Handelskammer neben der Korporation, wozu der Minister zweifellos berechtigt sei, ist nicht ohne alle Bedenken. Nach dem Handelskammergesetze gewährleistet der bestehende Wahlmodus nicht die Erzielung einer angemessenen Gruppenvertretung in der Handelskammer; die einmal gewählte Mehrheit wäre aber schwerlich zur Schaffung eines ihre Stellung gefährdenden neuen Wahlstatuts bereit.

Deutschland.

Berlin, 11. Januar. Prinz Albrecht von Preußen, welcher am heutigen Freitag an den Beisetzungsfeierlichkeiten in Weimar theilnimmt, wird am 24. Januar in seinem hiesigen Palais ein Kapitel des Johanniterordens mit anschließendem Diner abhalten und am 4. Februar die Reise nach dem Haag antreten, um einerseits der persönlichen Einladung der Königin als Hochzeitsgast bei deren Vermählung Folge zu leisten und andererseits zugleich auch den Kaiser bei den Vermählungsfeierlichkeiten zu vertreten.

Oesterreich.

Wien, 11. Januar. Bei der Stichwahl im Landgemeinde-Wahlbezirk Jüttel in Niederösterreich unterlag der Christlich-soziale Eichhorn gegen den deutsch-vollständigen Kittinger. Von den Städtewahlen liegen folgende Resultate vor: In Schlesien, wo das Ergebnis aus Troppau noch aussteht, verliert die deutsche Volkspartei ein Mandat an die Deutsch-radikalen. In Steiermark, wo das Grazer Resultat noch fehlt, gewinnt die deutsche Volkspartei ein Mandat von den Deutsch-fortschrittlichen. In Friaun und Vorarlberg, sowie bei den Wahlen des zweiten Wahlkörpers in Triest und des Großgrundbesitzes in der Bukowina bleibt der Besitzstand unverändert. In der heutigen Reichsrathswahl der Städtekurie Salzburg wurden die beiden bisherigen Abgeordneten, Anhänger der deutschen Volkspartei, wiedergewählt. Im oberösterreichischen Städtebezirk Wels unterlag der Landeshauptmann Dr. Ebenhoch (konservativ) mit 1375 Stimmen gegen Holter, Anhänger der deutschen Volkspartei, welcher mit 1532 Stimmen gewählt wurde. In der heutigen Stichwahl im Städtewahlbezirk Wels wurde der deutsch-radikale Schall gegen den deutsch-fortschrittlichen Smoboda gewählt.

Wien, 11. Januar. Die „Neue Freie Presse“ meldet, der Reichsrath werde für den 30. Januar einberufen werden.

Bulgarien.

Sofia, 11. Januar. Die Sobranje-Wahlen sind für den 11. Februar alten Stils angeordnet.

Serbien.

Nisch, 11. Januar. Auf einstimmigen Vorschlag der Skupschina ernannte der König den Abgeordneten Sima Nestorowitsch zum Präsidenten und den Abgeordneten Dragutin Stamenowitsch zum Vizepräsidenten der Skupschina.

Frankreich.

Paris, 10. Januar. Wegen des von einigen Blättern verbreiteten Gerüchts, daß Frankreich seine Rechte bezüglich des ihm gehörenden Küstenstrichs von Neufundland an England abtreten wolle, kündigte der Senator Garreau dem Minister des Aeußeren Delcassé die Absicht an, ihn darüber zu interpellieren.

Paris, 11. Januar. Im Ministerrath unterzeichnete Präsident Loubet Dekrete, welche die Erleichterung der Ergänzung des Reserveoffizierkorps bezwecken.

Paris, 11. Januar. Die hiesige englisch-amerikanische katholische Kirche sollte gespalten werden, da die Ordensgeistlichen, denen die Kirche gehört, erklärt hatten, daß sie auferstanden seien, die Annullsteuer zu zahlen.

Niederlande.

Haag, 11. Januar. Gegenüber den in auswärtigen Blättern verbreiteten Gerüchten stellt das „Neuversch Bureau“ fest, daß nicht die Rede davon sei, die Mitglieder des internationalen Schiedsgerichtshofes während der Feierlichkeiten anlässlich der Vermählung der Königin einzuberufen.

Spanien.

Madrid, 10. Januar. In der heutigen Sitzung der Cortes wurde ein Dekret verlesen, durch welches die Session vertagt wird.

Amerika.

Washington, 11. Januar. Die Besserung in dem Vordringen des Präsidenten Mc Kinley hält an, es haben sich keine ungünstigen Symptome gezeigt.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 12. Januar.

(Siehe auch an anderer Stelle.)

Personalien. Der Gerichtsassessor Marzahn in Allenstein ist zum Amtsrichter in Königs ernannt.

Dem Etat der Seehandlung ist zu entnehmen, daß die Bromberger Mühlen einen Ertrag von 155 681 Mark ergaben.

Stadttheater. Morgen Nachmittag 3 1/4 Uhr findet auf vielfaches Verlangen eine nochmalige Aufführung des Ausstattungsstückes „Sneewittchen“ zu kleinen Preisen statt.

Im Kaiserpanorama ist in der Woche vom 13.-19. Januar ein Zyklus „Das Buren-Land“ ausgestellt.

L. G. Stadttheater. Flachsmann als Erzähler. Lustspiel in 3 Akten von Otto Ernst.

Schubliener hervorragen, und mit dem Pinsel eines Meisters ist das eigenartige Getriebe in dem Reiche des famosen Schulmonarchen und des ganzen Drum und Dran desselben gezeichnet.

Schlechtes Jagdergebnis. Auf einer Treibjagd, die dieser Tage nach kurz vor Schluß der Hasenjagd auf der Feldmark des Gutes Augustwalde abgehalten wurde, sind von 22 Schützen 3 Hasen geschossen worden.

Vom Wochenmarkt. Der heutige Wochenmarktverkehr ist nicht besonders groß gewesen; trotzdem waren die Preise nicht in die Höhe gegangen.

Das Krönungsjubiläum innerhalb der Garnison am 18. d. Mts. wird hier in folgender Weise vor sich gehen: Um 8 und 10 Uhr vormittags Gottesdienst in der Garnisonkirche.

Die Einwohnerzahl „Groß-Bromberg“. Nachdem nunmehr die Zahlungsergebnisse aus sämtlichen Vororten vorliegen, geben wir eine tabellarische Zusammenstellung der ermittelten Zahlen:

Table with 5 columns: Gegenstand, gute Waare, mittel Waare, geringe Waare, Mittel. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Karo, Butter, Eier pr. Schock, Erbsen.

Table with 5 columns: Gegenstand, gute Waare, mittel Waare, geringe Waare, Mittel. Rows include Weizen neu 100 Stk., Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, Kartoffeln.

Table with 5 columns: Gegenstand, gute Waare, mittel Waare, geringe Waare, Mittel. Rows include Wild v. 1/2 kg, Rothwild I, Damwild I, Rehwild I, Rehwild II, Wildschweine, Hasen, Kleiner, Geflügel.

Table with 5 columns: Gegenstand, gute Waare, mittel Waare, geringe Waare, Mittel. Rows include Fremden-Bericht, Hotel zum Adler, Mickels & Co. Berlin.

Table with 5 columns: Gegenstand, gute Waare, mittel Waare, geringe Waare, Mittel. Rows include Letzte Nachrichten, Berlin, 12. Januar.

Table with 5 columns: Gegenstand, gute Waare, mittel Waare, geringe Waare, Mittel. Rows include Letzte Nachrichten, Bromberg, 12. Januar.

Table with 5 columns: Gegenstand, gute Waare, mittel Waare, geringe Waare, Mittel. Rows include Letzte Nachrichten, Bromberg, 12. Januar.

Table with 5 columns: Gegenstand, gute Waare, mittel Waare, geringe Waare, Mittel. Rows include Letzte Nachrichten, Bromberg, 12. Januar.

Table with 5 columns: Gegenstand, gute Waare, mittel Waare, geringe Waare, Mittel. Rows include Letzte Nachrichten, Bromberg, 12. Januar.

Antlicher Marktbericht

Table with 5 columns: Gegenstand, gute Waare, mittel Waare, geringe Waare, Mittel. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Karo, Butter, Eier pr. Schock, Erbsen.

Table with 5 columns: Gegenstand, gute Waare, mittel Waare, geringe Waare, Mittel. Rows include Weizen neu 100 Stk., Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, Kartoffeln.

Table with 5 columns: Gegenstand, gute Waare, mittel Waare, geringe Waare, Mittel. Rows include Wild v. 1/2 kg, Rothwild I, Damwild I, Rehwild I, Rehwild II, Wildschweine, Hasen, Kleiner, Geflügel.

Table with 5 columns: Gegenstand, gute Waare, mittel Waare, geringe Waare, Mittel. Rows include Fremden-Bericht, Hotel zum Adler, Mickels & Co. Berlin.

Table with 5 columns: Gegenstand, gute Waare, mittel Waare, geringe Waare, Mittel. Rows include Letzte Nachrichten, Bromberg, 12. Januar.

Table with 5 columns: Gegenstand, gute Waare, mittel Waare, geringe Waare, Mittel. Rows include Letzte Nachrichten, Bromberg, 12. Januar.

Table with 5 columns: Gegenstand, gute Waare, mittel Waare, geringe Waare, Mittel. Rows include Letzte Nachrichten, Bromberg, 12. Januar.

Table with 5 columns: Gegenstand, gute Waare, mittel Waare, geringe Waare, Mittel. Rows include Letzte Nachrichten, Bromberg, 12. Januar.

Table with 5 columns: Gegenstand, gute Waare, mittel Waare, geringe Waare, Mittel. Rows include Letzte Nachrichten, Bromberg, 12. Januar.

Table with 5 columns: Gegenstand, gute Waare, mittel Waare, geringe Waare, Mittel. Rows include Letzte Nachrichten, Bromberg, 12. Januar.

Samlandbahn Actiengesellschaft.

Subscription auf

nom. M. 2 000 000 4 1/2 % Theilschuldverschreibungen (No. 1-2000), rückzahlbar zu 102 %, unkündbar bis 1906, ausgegeben auf Grund einer in das Bahngrundbuch eingetragenen Sicherungs-Hypothek.

Auf Grund des im Deutschen Reichsanzeiger vom 12. Januar 1901 veröffentlichten Prospectes sind

nom. M. 2 000 000 4 1/2 % hypothekarisch sichergestellte, zu 102 % rückzahlbare Theilschuldverschreibungen

der

Samlandbahn Actiengesellschaft

zum Handel und zur Notiz an der Berliner Börse zugelassen und werden unter nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Subscription aufgelegt:

1. Die Zeichnung findet

Donnerstag, den 17. Januar 1901

gleichzeitig bei den nachgenannten Stellen und zwar

in **Berlin** bei der **Berliner Handels-Gesellschaft,**
in **Königsberg i. Pr.** „ „ **Ostdeutschen Bank Akt.-Ges. vorm. J. Simon Wwe. & Söhne,**
in **Bromberg** „ „ **Bromberger Bank für Handel und Gewerbe,**
„ dem Bankhause **M. Stadthagen**

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden auf Grund des zu diesem Prospecte gehörigen Anmeldeformulars statt.

2. Einer jeden Anmeldestelle ist die Befugnis vorbehalten, die Subscription auch schon vor Ablauf des hierfür festgesetzten Termins zu schliessen und nach ihrem Ermessen die Höhe des Betrages jeder einzelnen Zuteilung zu bestimmen.
3. Der Subscriptionspreis beträgt **98 1/2 %** zuzüglich **4 1/2 %** Stückzinsen vom 1. Oktober 1900 bis zum Abnahmetage.
4. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen der Subscriptionsstelle eine Caution von **5 %** des gezeichneten Betrages in baar oder börsengängigen, von der betreffenden Stelle für zulässig erachteten Werthpapieren zu hinterlegen. Jeder Zeichner wird sobald als möglich nach Schluss der Zeichnung schriftlich benachrichtigt, ob und in welchem Umfange seine Anmeldung Berücksichtigung gefunden hat.
5. Die Abnahme der zugetheilten Stücke kann gegen Zahlung des Preises (vergl. No. 3) vom 30. Januar 1901 ab stattfinden und muss spätestens am 15. Februar 1901 erfolgen. Beträge bis zu Mk. 5000,00 sind ungetheilt am 30. Januar c. abzunehmen.

Berlin, im Januar 1901.

Berliner Handels-Gesellschaft.

Gerichtssaal.

Berlin, 11. Januar. Die Schicksale des Restaurants Dresse unter der Leitung des Restaurateurs Fritz Mertens erfuhren heute eingehende Erörterung vor der dritten Strafkammer des Berliner Landgerichts I. Mertens soll das Geschäft in einer Weise geführt haben, daß Anlage wegen Konkursvergehens durch übermäßigen Aufwand und mangelhafte Buchführung gegen ihn erhoben worden ist. Der Angeklagte erzählte, er habe am 1. Februar 1899 das Dresse'sche Restaurant für den Kaufpreis von 180 000 Mark ohne Vorräte von Herrn Wilson übernommen. Davon wurden 100 000 M. sofort angezahlt, 80 000 M. sollten am 1. Januar 1900 gezahlt werden. Seine Mutter habe ihm indessen die ganze Summe von 180 000 M. ausgehändigt, so daß ihm ein Betriebskapital von 80 000 Mark verblieben sei. Die Mutter für das Dresse'sche Restaurant betrug jährlich 26 000 Mark. Seine Hoffnungen auf einen reichen Geschäftserfolg hätten sich nicht erfüllt, er habe wiederholt seine Mutter um Darlehen angehen müssen und von ihr vom Mai 1898 bis zum November 1899 insgesamt 392 000 Mark erhalten. Dann habe er sich nicht länger halten können. Die Anlage wirft dem Angeklagten vor, daß die ihm nach Uebernahme des Restaurants verbleibenden 80 000 Mark überhaupt nicht durch die Bücher gegangen sind und die Buchführung auch sonst allerlei Mängel aufweist. Er soll außerdem unrichtig gewirksamkeit haben. Zu den am schwersten Geschädigten gehört die Weinhandlung W. Schlieben u. Co., die die Hauptlieferantin für beide Restaurants war und im April 1900 von dem Angeklagten 120 000 Mark zu fordern hatte. Im Jahre 1899 kaufte der Angeklagte 2 Rennpferde, 3 Wagenpferde und 3 Luxuswagen, wofür er 20 000 Mark zahlte, hielt sich einen besonderen Trainer und besuchte nicht nur die Rennen zu Berlin, sondern auch die zu Leipzig, Dresden und Hamburg. Hieraus wird der Schluß gezogen, daß diese Beschäftigung mit den Rennen und andere Passionen ihm gar keine Zeit zu einer gewissenhaften und intelligenten Führung seines Geschäftes gelassen haben. Er soll in dem Geschäft eigentlich nur erschienen sein, um die eingegangenen Gelder in Empfang zu nehmen. Es wurde ihm nachgerechnet, daß er in der Zeit von etwa 2 Jahren die monatliche Summe von 163 000 Mark für eigenen Bedarf verbraucht hat. Zur Charakteristik des Angeklagten ist hervorzuheben, daß sich unter den zum Konkurs angemeldeten Forderungen 2360 Mark an unbezahlten Schneiderrrechnungen befinden. Der Konkursverwalter berichtete, daß die Schuldenlast des Angeklagten 654 000 M. betrage, vorläufig sei den Gläubigern eine Abschlagszahlung von 9 pCt. gewährt worden, voraussichtlich würden aus der Masse 12 pCt. herauskommen. Die Lage sei dadurch so unangünstig, weil der Angeklagte theilweise enorm hohe Preise für Weine bezahlt habe, er habe beispielsweise Schloßbrot für 50 Mark und Rothweine für 70 Mark eingekauft. Die letzteren seien von den Sachverständigen auf 5-7 Mark Werth geschätzt worden. Bücherrevisor Dred begutachtete, daß der Angeklagte im Restaurant unter den Binden in einem Zeitraum von 1 Jahr 9 Monaten gegen 249 000 Mark umgelegt habe. Die Buchführung sei eine mangelhafte gewesen. Der Gerichtshof beurtheilte den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten. Es sei nicht angenommen worden, daß er als Kaufmann im Sinne des Gesetzes anzusehen und deshalb zur Führung von Büchern verpflichtet sei, aber durch übermäßigen Aufwand habe er seine Gläubiger

geschädigt und sich deshalb des Vergehens gegen die Konkursordnung schuldig gemacht.

Büchermarkt.

* Das Preussische Gesetzbuch, bearbeitet von C. Lindenberg, Landgerichtsdirektor. 6. Auflage des gleichnamigen Preussischen Buches (1,60 Mark). Berlin, S. W. Müller. — Unter eingehender Berücksichtigung der Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs und der so neuen neuen Gesetze, namentlich der Gewerbeordnungs-Novellen von 1900, sind in dieser Schrift alle auf das Gesetzbuch bezüglichen Rechtsverhältnisse und die dabei vorkommenden Streitigkeiten in einer jedermann verständlichen, einfachen und klaren Weise erörtert. Das Preussische Gesetzbuch ist daher sehr geeignet, die so unerquicklichen Gesetzbücher zu vermindern und dadurch Schaden und Unannehmlichkeiten zu verhüten. * Ein äußerst interessanter Artikel bringt das letzte Heft des bekannten Familienjournals „Das Buch für Alle“ unter dem Titel „Meine Verkauftschafft mit den Bogen“, worin die Gattin eines amerikanischen Missionars in fast ether, ergreifender Darstellung ihre Erfahrungen erzählt, die sie und ihre kleine Tochter bei Ausbruch des japanischen Bürgerkrieges mit diesen unheimlichen Barbaren zu machen hatten. Wir empfehlen die Lektüre des ob erwähnten, brillant ausgestatteten und dabei sehr billigen Journals überhaupt und dem Besonderen angelegentlich.

Letzte Nachrichten.

Drahmelungen.

Berlin, 12. Januar. Die Kanalvorlage ist heute dem Abgeordnetenhaus zugegangen. Berlin, 12. Januar. Heute früh brach in der Dorotheenstädtischen Kirche Feuer aus, welches alsbald gelöscht wurde. Der Notenschrank mit Inhalt wurde zerstört. Ein Theil der Holzbedeckung der Orgel ist unerblich beschädigt. Paris, 12. Januar. Die geretteten Passagiere und Mannschaften der „Ruffie“ wurden bei ihrer Ankunft in Marseille von einer großen Volksmenge jubelnd empfangen. Mehrere Blätter veranstalteten für die Mannschaften der Rettungsstation Carri, die wiederholt ihr Leben aus Spiel gesetzt, eine Sammlung. Bei der Regierung werden Auszeichnungen für die Mannschaften der Rettungsstation beantragt werden. Sofia, 12. Januar. Mitternachtsmeldungen zufolge habe der Handelsminister seinen Austritt aus dem Kabinett mitgeteilt.

Witterungsbericht zu Bromberg.

Beobachtungsstation: Kornmarktstraße.

Tageskalender für Sonntag, 13. Januar.
Sonnenaufgang 7 Uhr 56 Minuten. Sonnenuntergang 3 Uhr 58 Minuten. Tageslänge 8 Stunden 2 Minuten. Südliche Abweichung der Sonne 21° 33'. Mond nach dem letzten Viertel. Mondaufgang gegen 1 Uhr nachts. Untergang nach 11 Uhr vormittags.

Zeit der Beobachtung	Aufwind aus 0 Grad Höhe in Millimeter.	Temperatur in Celsius.	Relative Feuchtigkeit.	Windrichtung.	Windstärke.
1. 11 mittags 1 Uhr	766,0	-6,0	64	SW	0
1. 11 abends 9 Uhr	765,0	-12,0	80	SW	0
1. 12 früh 9 Uhr	768,0	-10,0	75	SW	0

Scala für die Bewölkung: 0 = heiter, 1 = leicht bewölkt, 2 = stark bewölkt, 3 = ganz bedeckt.

Temperaturmaximum gestern — 4,9 Grad Reaumur = — 6,1 Grad Celsius. Temperaturminimum nachts — 12,2 Grad Reaumur = — 15,2 Grad Celsius.

Voraussichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden.
Bei südöstlichen Winden neblig, zeitweise leicht bewölkt, kaltes Wetter.

Baßerverkehr der Weichsel, Brage, Nege.

Spe. Nr.	Regel zu	Wasserstände.				Schwächen Meter	Wassermeter
		Tag	Meter	Tag	Meter		
1	Weichsel.	8.1.	1,24	9.1.	1,15	—	0,09
2	Zatoczym.	9.12.	1,15	10.12.	1,09	—	0,06
3	Thorn.	9.1.	0,51	10.1.	0,74	0,20	—
4	Brage.	11.1.	3,04	12.1.	3,24	0,20	—
5	Bromberg.	11.1.	5,30	12.1.	5,28	—	0,02
6	Kruschwitz.	10.1.	1,88	11.1.	1,88	—	—
7	Nege.	11.1.	1,80	12.1.	1,80	—	—
8	Barischin.	11.1.	1,12	12.1.	1,12	—	—
9	12. Brom. Schlenie.	11.1.	0,40	12.1.	0,40	—	—
10	Weichselhöhe*.)	11.1.	0,09	12.1.	0,10	—	0,01
11	Wien.	11.1.	—	12.1.	—	—	—
12	Gzarnitau.	11.1.	—	12.1.	—	—	—
13	Wienhöhe.	11.1.	—	12.1.	—	—	—

* Weichselhöhe unter Null.
Die Beobachtung der Regel 1 bis 3 erfolgt täglich früh morgens, die der anderen mittags.

Berlin, 12. Januar. Städtischer Schlachtviehmarkt.

(Amtlicher Bericht der Direktion.)
Es standen z. Verkauf: Rinder 6087, Küder 1417, Schafe 10091, Schweine 9097. — Bez. wurd. für 100 Pfd. ob. 50 kg Schlachtvieh in M. (f. 1 Wd. i. P.) M.
Für Rinder: Dänen, 1. vollfleischig, ausgem., höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 62-65
2. junge, fleischig, u. ausgem. u. alt. ausgem. 56-61
3. mäßig genährte junge und gutgenährte ältere 52-54
4. gering genährte jeden Alters 48-51
Für Küder: 1. vollf. höchsten Schlachtwerths 59-63
2. mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 54-57
3. gering genährte 48-52
Für Schafe u. Küder: a) vollf. ausgem. f. b. Schl. 53-54
b) vollf. ausgem. Küder b. Schlachtw. f. 7 Jahre alt 53-54
2. alt. gen. Küder u. wenig. gut entw. jung. 50-52
3. mäßig genährte Färsen und Kühe 45-47
4. gering genährte Färsen und Kühe 42-44
Für Schweine: 1. f. Mast. (Vollfleisch) u. b. Saugt. 75-77
2. mittlere Mastfärsen und gute Saugt. 62-70
3. geringe Saugt. 52-55
4. ältere, gering genährte Küder (Fresser) 38-45
Schafe: 1. Mastlamm u. jung. Masthammel 60-63
2. ältere Masthammel 48-56
3. mäßig gen. Hammel u. Schafe (Merzschafe) 45-48
4. vollfleischig. Niederungsschafe —
Schweine: a) vollfleischig der feinen Rassen (u. deren Kreuzung), f. Alter bis zu 1/4 Jahr. 55
b) 220-250 Pfund schwer 50-52
c) schwere, 250 Pfund und darüber (Küder) —
d) fleischig 52-54
e) gering entw. 49-51
f) Saugen 49-51
Verlauf und Tendenz des Marktes.
Das Rindergeschäft wickelte sich bei starkem Angebot langsam ab und hinterläßt Ueberstand. Der Küderhandel

gestaltete sich langsam, die wenigen guten schweren Küder wurden über Notiz bezahlt, es wird kaum ausverkauft. Der Geschäftsgang bei den Schafen war ebenfalls langsam und wird nicht ausverkauft. Der Schweinemarkt war ruhig und wird kaum ganz geräumt.

Börsen-Depeschen.

(Nachdruck verboten.)

Berlin, 12. Januar, angekommen 1 Uhr 15 Min.

Kurs vom	11.	12.	Kurs vom	11.	12.
Amliche Notiz	—	—	Lombarden	25,80	25,90
Ang. 4% Goldr.	—	—	Laubhütte	195,80	193,60
Russen v. 188	—	—	Mar.-Mawta	74,75	74,75
Dist.-Kontum.	176,60	176,10	Ostpr. Südbahn	92,75	92,75
Deutsche Bank	193,25	197,7	Italienr.	95,25	95,25
Deferr. Kredit.	208,75	207,90	4% Russ. u. Anl.	—	—

Tendenz: stilllos.

Kurs vom 11. 12. Kurs vom 11. 12.

Amliche Notiz	11.	12.	Ostf. Kleinbhn.	11.	12.
Russ. Not. Cassa	216,40	216,30	Brandb. Neue	94,20	94,30
Wechsel Lond. f.	204,30	204,35	3 1/2% Pfd.-G.	89,50	89,50
3 1/2% Reichs-Anl.	86,60	86,70	3 1/2% Pfd.-G.	92,00	92,00
3 1/2% Reichs-Anl.	96,40	96,50	Ob. untf. b. 1907	—	—
3 1/2% N.-A. lo.	86,40	86,50	Ob. untf. b. 1907	92,00	92,00
3 1/2% Pr. Konj.	86,50	86,40	Ob. untf. b. 1908	98,75	97,75
3 1/2% Pr. Konj.	96,75	96,80	Ob. untf. b. 1908	—	—
3 1/2% Pr. R. lo.	96,30	96,50	Russ. Not. ult.	—	—
Pol. 4% Pfdb. r.	101,60	101,70	Spiritus 80er f.	—	—
Pol. 3 1/2% "	95,00	95,20	—	—	—
Witpr. 3 1/2% "	85,10	84,25	Umsatz:	—	—
Witpr. 3 1/2% "	94,20	94,30	70er loco	—	—
Def. Silber.	—	97,90	70er Annlic.	—	—
Def. Goldrent.	99,60	99,50	70er Dezem.	—	—
Warsch.-Wien.	—	—	—	—	—
St.-Akt. v. ult.	—	—	Umsatz:	—	—

Berlin, 12. Jan. (Produktenmarkt), angel. 3 Uhr 15 Min.

Weizen Januar	11.	12.	Mais Januar	11.	12.
" Mai	159,75	160,00	" Mai	106,75	108,25
" Juli	161,50	—	" Juli	—	—
Roggen Januar	—	—	Rübsöl Januar	58,70	—
" Mai	142,25	142,50	" Mai	58,50	58,10
" Juli	142,50	142,50	—	—	—
Hafer Januar	—	—	Spiritus 70er	—	—
" Mai	136,25	137,00	loco 80	44,90	45,00

Danzig, 12. Januar, angekommen 2 Uhr. — Min.

Weizen: Tendenz: ruhig	11.	12.
bunter und hellfarbig	—	—
hellbunter	151	150-51
hochbunter und weißer	152-55	152-57

Roggen: Tendenz: unverändert

loco 714 Gr. inländischer	128-24	124
loco 714 Gr. transit	90	90

Magdeburg, 12. Januar, angekommen 1 Uhr 15 Min.

Kornzuder von 92% Rend.	11.	12.
Kornzuder 88% Rend.	10,10-10,30	10,10-10,70
Kornzuder 75% Rend.	8,05-8,15	8,05-8,15

Tendenz: ruhig.

Feine Brotraffinae	27,85-28,10	28,95-29,20
Gemahlene Weizenm. m. Faß	27,85	28,95
Gemahlene Weizenm. 1 mit Faß	27,35	28,45

Ausführliche Fahrpläne siehe „Deutsches Kursbuch“. Dasselbe ist käuflich bei sämtlichen Fahrkarten-Ausgabestellen und den Bahnhofsbuchhändlern. In Bromberg in der Gruenerischen Buchhandlung Otto Grunow, Wilhelmstraße 20. Mittlereisen Buchhandlung (A. Fromm) Brückenstraße, bei Gebbe & Bärenstraße 8, G. Ulich, Friedrichstraße, W. Johannes Buchhandlung (S. Schroeter), Danzigerstraße 14, G. Licht, Danzigerstraße 9 u. Steinbrück u. Malaschinsky, Bahnhofsstraße 97.

Zwangsvollstreckung.
In Wege der Zwangsvollstreckung soll das in
Bromberg
Feldstraße Nr. 17
belegene, im Grundbuche von Bromberg, Band XIV, Blatt Nr. 809, Grundsteuerbuch Art. Nr. 2025, Gebäudesteuerrolle Nr. 1992 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der in Gütergemeinschaft lebenden Bauunternehmer Frau z. u. Theresie geb. Fischer, Machalin & Fischen Gesele in Bromberg eingetragene bebauete
Grundstück,
bestehend aus Wohnhaus mit Hofraum, Seitengebäude und Garten mit 5 a 96 qm Flächeninhalt, 2800 M. Nutzungswert und 0,69 M. Reinertrag, Parzelle Nr. 2287
Kartenblatt 3 der Gemarkung Bromberg
am 19. März 1901,
vormittags 10 Uhr,
durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 9 des Landgerichtsgebäudes versteigert werden.
Bromberg, den 3. Januar 1901.
Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.
In dem Konkursverfahren über das Vermögen des
Ignatz Polaszky
zu Ggin
ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis über die Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der
Schlusstermin
auf den 4. Februar 1901,
vormittags 10 Uhr
vor dem Königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.
Ggin, den 9. Januar 1901.
Der Gerichtsschreiber
des Königlichen Amtsgerichts

In unfer Handelsregister Abteilung A sind folgende Firmen eingetragen worden:
Nr. 49. **Otto Lorusch** hier, Inhaber Restaurateur und Tiefbauunternehmer Otto Lorusch hier.
Nr. 50. **J. Trzoska** hier, Inhaber Bauunternehmer Joseph Trzoska hier.
Nr. 51. **J. Wrzesinski** hier, Inhaber Kaufmann Joseph Wrzesinski hier.
Nr. 52. **J. Küchel** hier, Inhaber Bauunternehmer Julius Küchel hier.
Nr. 53. **Adolph Schulz** hier, Inhaber Hotelier Adolph Schulz hier.
Strelno, den 10. Januar 1901.
Königliches Amtsgericht.

Verdingung von 157 500 kg Weizen, 115 700 kg gewählener Weizen, 2580 kg rothem Zinnober u. Zinnober-Imitation, 2000 kg Chromgelb, 31 050 kg Ocker, 24 050 kg Umbra, 64 000 kg Caputmorium, 2970 kg Weizen, Schiefer schwarz, 21 450 kg Spachtelmasse u. 156 Buch Blattgold in je 2 Loosen, 2110 Briefe Gold-, Silber- und Kupferroze in 3 Loosen, 11 390 kg Zinkweiß, 5880 kg Bleiglätte, 20 200 kg Bleimentige, 3080 kg Chromgrün und 9790 kg Kienruß in je einem Loose für die Direktionsbezirke Berlin, Magdeburg, Halle a. S., Stettin, Danzig Bromberg u. Königsberg i. Pr. Angebote sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum **29. Januar 1901**, vormittags 10 Uhr, an das Rechnungsbureau in Berlin W., Schöneberger Ufer 1-4, einzureichen.
Angebotebogen und Bedingungen können im Centralbureau daselbst, Zimmer 420 eingesehen, auch dort gegen Post- und Bestellgeldfreie Einbindung von 0,50 M. baar (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis zum 28. Febr. 1901.
Berlin, den 10. Januar 1901.
Königl. Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung.
In unserem städtischen Krankenhaus wird erkrankten Dienstboten gegen einen von der Dienstherrenschaft im Voraus zu zahlenden einmaligen Abonnementbetrags von 3,00 Mark für jede aufzunehmende Person, während eines Kalenderjahres vollständige Verpflegung und ärztliche Behandlung gewährt.
Die Anmeldungen werden in der Stadthauptkassa, Zimmer Nr. 2 des Rathhauses, wo auch das betreff. Regulativ zur Einsicht ausliegt, an jedem Wochentage von vorm. 9 bis 1 Uhr entgegengenommen; das Anrecht tritt 14 Tage nach erfolgter Anmeldung in Kraft.
Bromberg, den 7. Januar 1901.
Der Magistrat.
Krankenhaus-Deputation.
Teschner. (185)

1 Drehrolle billig zu verkaufen.
Schwedenhöhe, Westf. 6.

M. Stadthagen, Bankgeschäft, Bromberg.
An- und Verkauf
von börsengängigen Effecten, ausländischen Noten und Geldsorten.
— Ausstellung von Checks und Creditbriefen —
auf alle Haupt- und Badeplätze des In- und Auslandes.
Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen.
Uebnahme von Werthpapieren
in sichere Aufbewahrung und Verwaltung. (Offene Depots.) Die Werthpapiere liegen auf den Namen der Hinterleger als deren ausschliessliches Eigentum, Versicherung gegen Cours-Verluste im Falle der Auslosung.
Discount-, Conto-Corrent- und Checkverkehr.
Grosser feuerfester Tresor. Safe Anlage.
Annahme von **Depositengeldern**, die mit $\frac{1}{2}\%$ unter Bankdiscount zur Zeit mit $4\frac{1}{2}\%$ bei täglicher Kündigung verzinst werden.

Mädchen-Handels- und Gewerbelehre der Stadt Gnesen.
(Kurse für Mädchen, welche sich in einem kaufmännischen, gewerblichen oder hauswirtschaftlichen Beruf gründlich ausbilden wollen.)
Am 15. Januar und Oftern 1901 beginnen Kurse für Handarbeiten, Kunsthandarbeiten, Schneidern, Maschinennähen, Wäscheanfertigen und Zeichnen, Oftern 1901 außerdem Kurse für Bandtaschen, Kochen, Haushaltungsfunde, Waschen und Plätten. — Anmeldungen bald erwünscht. Programm der Anstalt und jede gewünschte Auskunft durch die
Direktion der Städtischen Handels- und Gewerbelehre zu Gnesen.

FR. HEGE
Möbel-Fabrik
BROMBERG
Specialität:
TEPPICHE — STORES — GARDINEN
zu äusserst billigen Preisen.
PERMANENTE
Ausstellung
kompletter Wohnungseinrichtungen.
Zeichnungen und Preise stehen kostenlos zu Diensten.
VERKAUFSRÄUME:
Friedrichstrasse 24.
Fabrik
Kontor:
Schwedenstr. 26

Maschinenfabrik
C. Blumwe & Sohn
Act.-Ges.
Bromberg * Prinzenthal
baut als einzige Specialität
Sägegatter und
Holzbearbeitungs-
Maschinen
In hoch modernsten Constructionen. * Offerten und Kataloge für ernste Reflektanten kostenfrei.

Bei Alten, schmerzhaften Fussleiden
(offenen Füßen, eiternden Wunden etc.) hat sich das **Sell'sche Universal-Hellmittel**, bestehend aus Salbe, Oze, Durcheinanderbrei (Preis com. Mk. 2.50) bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Anfertigungsstellen (ausser für während ein. Das Universal-Hellmittel, verpackt mit 4 goldenen Medaillen, ist **lediglich nur allein** zu beziehen durch die **Sell'sche Apotheke, Osterhofen** (Niederb.)
Sells Universal-Heilmittel, Oze und Durcheinanderbrei sind gesetzlich geschützt.

Formulare
zur
Steuererklärung
vorhanden in der
Gruenauerschen Buchdruckerei Otto Grunwald.

Spezialität Brantansstattungen
Fertige
Leib- u. Bettwäsche.
Die Wäsche-Fabrik
von
Leo Brückmann,
Bromberg
gibt ihre Fabrikate direkt ohne Zwischenhandel an Jedermann zu den billigsten Fabrikpreisen ab.
Die Wäsche wird von geschulten Arbeitskräften unter Verwendung nur erstklassigen Materials hergestellt und erfüllt die höchsten Anforderungen in Bezug auf Eis, Eleganz und Haltbarkeit.
Tüchwäsche,
erstklassige Fabrikate, deren Ausführungen nur von namhaften Künstlern entworfen sind und an Schönheit alles bisher Dagewesene in den Schatten stellt, empfehle zu ganz besonders billigen Preisen.
Erdlings-Anstattungen

Kinderwagen
von Mark
10—15
20—30
35—45
50—80
Mark.
Stets größt. Lager am Plage.
Auch auf Theilzahlungen.
Franz Kreski,
Bromberg, Danzigerstr. 7.

Wohnungs-Anzeigen
Wohnung, besteh. aus 6 Zimmern, Badestube, Gartenbenutz., Nähe Danzigerstrasse per 1. April gesucht. Off. mit Preisangabe u. G. R. an die Gesch.
2 Stuben u. Küche w. v. kindl. Ehepaar z. 1. April zu miet. gesucht. Offerten erbitte a. Lück, Schleierstr. 17. (310)
Friedrichstr. 16 Lad. m. Wohn. per sofort od. später zu verm.
Laden nebst Wohnung v. 5 Zimm., Badest. u. Zubeh. sofort zu verm. Leo Kowalski, 16) Elisabethstr. 15/16, 1 Tr.
Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör nebst Wasserleitung vom 1. April 1901 ab für 300 M. zu vermieten. Zu erfragen **Thornerstr. 18** im Laden. (178)
Victorstrasse 11. 2. Etage 5 Zimmer, Badest. u. all. Zubeh., elegant neu renovirt, von sofort zu verm. Zu erf. Schleierstr. 21 b.
Elisabethstrasse 48 a 1, Salon, 4 Zimmer, gut. Zubehör, Gartenbenutzung zc. z. 1. April. (178) Mentzel.
Wohnung v. 4 Zimmern mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, sofort oder später zu vermieten u. **Prinzenstr. 5a.**
Eine Wohnung v. 3 Zimm., Badest. u. all. Komf. d. N. u. zc. 3. Etage, **Rintauerstr. 22 23,** nach d. Blumenstr. gelegen, per 1. April cr. z. verm. Ferner ist eine tl. **Wohn., 4 Tr., St. u. R.** an e. f.rl. Ehep. od. allf. Fr. fgl. v. sp. z. verm. Näh. das. bei Koppka.

1 Wohnung von 4 Zimmern u. Zubehör per 1. April zu verm. Näh. bei Götting, **Victorstr. 10.**
2 Zimmer und Küche **Victorstr. 7,** sofort zu verm. Näheres Hindorf, **Victorstr. 8, 1.** Gesucht vom 1. Februar
möbliertes Zimmer mit Klavierbenutzg, evtl. Pension. Off. u. D. D. 14 a b Geschft. d. Btg.
Möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. **Elisabethstr. 34, 11 r.**
Logis für einen Herrn **Burgstrasse 28,** am Fischmarkt.

Neu eröffnet und renoviert.
Einem hochgeehrten Publikum von Bromberg und Umgegend, meinen lieben Freunden und Bekannten, zeige ergebenst an, daß ich mein Lokal
Bahnhofstrasse Nr. 31,
Ecke der **Victorstr.**
persönlich übernommen habe und fortführen werde. — Zum Ausicht gelangt täglich vom Fab: **Böcherbräu, Lager Münchener à la Spaten, Culmbacher, Pilsener, Pfungstädter Bot. Ale, Engl. Porter.**
Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Civile Preise und prompte Bedienung.
Um gütigen Zuspruch bittend
Hochachtungsvoll
Wilhelm Modrow.

Meine so beliebten
Käse- und illustr. Brötchenschüsseln
für Gesellschaften und Diners
empfehle in den geschmackvollsten Ausführungen zu soliden Preisen
Emil Gerber jr.,
Delicateß-, Wein- u. Südfrucht-Handlung,
Danzigerstrasse 20. Fernsprecher 554.

„Sehr nahrhaft und für Kranke sehr zuträglich ist der Zucker“
(Professor Dr. Ernst von Leyden, Geh. Medicinalrath in Berlin. „Handbuch der Ernährungstherapie und Diätetik“, S. 242.)

Siphon-Drüge à 5 l Inhalt
hell. Braunsberger Mk. 1,75
dunkles „ 2,00
Kulmbacher Export „ 2,50
Münchener Exportbräu „ 2,50
Pilsener „Iranel“ „ 3,00
Araffen à 1 l Inhalt
hell. Braunsberger 35 Pfg.
dunkel 40 „
Kulmbacher Export 50 „
Münchener Exportbräu 50 „
Pilsener „Iranel“ 60 „
Flaschenbiere für je 3 Mt.
14 Fl. Pilsener „Iranel“
16 „ Münchener Exportbräu
17 „ Kulmbacher Export
25 „ dunkles Braunsberger
27 „ helles
28 „ Gärteiner Malzbier
34 „ Mülhensener Lagerbier
30 „ Graczer (G. Bachnitz).
10 „ Engl. Porter
9 „ Pale Ale

Gebr. Nubel, Telephon Nr. 7.

Vermouth Wein
forellen
aus Pommer'ser Fischzucht.
Fb. 3,50 Mk. (211)
bei Mazur, Danzigerstrasse 164.

The Continental Bodega Company.
Die beste Bezugsquelle
für
GARANTIRT ÄCHTE
Südweine:
Portwein,
Sherry,
Madeira,
Malaga,
Tarragona
etc. etc.
Niederlage:
in: **Bromberg**
bei: **Gebr. Nubel.**
Einzeln Flaschen-Verkauf in 1/2 und 1/3 Flaschen.
Glasweiser | Verkauf
Flaschenweiser
zu Originalpreisen.
Echte Pa. Original-
Prager Schinken
Marie „Antonin Chmel“
empfiehlt **Josef Habermann,**
Berlin W., Kronenstr. 62.
Tel. I 7713.
Gewicht 6-12 Pfd.
Preis Ia 1,40, IIa 1 Mk. v. Pfd.
Frische Tafelwürste Mk. 3.—
das Postkostn. franco. Nachnahme versendet
Paul Vahlteich,
Wierl a. d. Mosel. (72)

Billige Böhmishe Bettfedern!
Bettfedern sind kostfrei!
10 Pfund neue, gute, geschlossene, staubfreie
Mk. 8. 10 Pfund bessere Mk. 10. 10 Pfund
schneeweiße, daunenreiche, geschlossene Mk. 15.
20, 25, 30. 10 Pfund Halbdaunen Mk. 10.
12, 15. 10 Pfund schnee-
weiße, daunenreiche, unge-
schlossene Mk. 20, 25, 30 Mk.
Daunen (Flaum) Mk. 3, 4,
5, 6 per 1/2 Kilo.
Verkauf franko per Nachnahme.
Umtausch und Rücknahme gegen
Vorzugsgütung kostenfrei.
Bei Bestellungen bitte um genaue Adresse. (140)
Benedikt Sachsel, Lobes 14, Post Pilsen, Böhmen.
Hierzu vier Beilagen.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Was wir aus den Kriegen in Südafrika und China lernen,

führt der bekannte Militärschriftsteller, Hauptmann a. D. Fritz Hoenig, in einem eingehenden Artikel der neuesten Nummer der 'Woche' (Heft 1 des 3. Jahrganges) aus. Wir lassen die Hauptpunkte dieser interessanten Arbeit hier im Auszuge folgen:

Dem deutschen Reich, das zum erstenmal an einer überseeischen Koalition mit bedeutenden Kriegsmitteln theilnimmt, bietet sich hierbei Gelegenheit zur Sammlung eigener Erfahrungen für seine späteren Kolonialkämpfe und ihre Einrichtungen für überseeische Kriege. Deutschland behält sich mit der Aufstellung eines aus Freiwilligen der Landarmee zusammengesetzten Expeditionskorps; doch darf die Landarmee, falls sie nicht fühlbar entwertet werden soll, sich nur vorübergehend und bis zu einem gewissen Grade besonders guter Kräfte für überseeische Zwecke entäußern. Deshalb bedarf Deutschland in Ostasien etwa zwei Schwadronen und entsprechender Zugtiere für Artillerie, nachdem die dortigen Wirren die Schwierigkeiten zur rechtzeitigen Beschaffung brauchbarer Thiere dargelegt haben. Hierzu wird die erforderliche Infanterie treten müssen, weil sonst die Hüfte zu spät kommt. Ferner bedarf Deutschland in Ostasien eigener Einrichtungen für größere Ausbesserungen und das Docken seiner Kriegsschiffe, um von den andern Mächten nicht mehr abhängig zu sein, endlich hinreichende Auslandsschiffe: die dortige Flotte muß aus sich selbst existieren können! ... Im übrigen haben die ostasiatischen 'Wirren' keine besonderen Lehren für die Kriegskunst gezeigt. ...

Um so dankbarer ist das Erfahrungsergebnis in Südafrika. Die Buren zeigten sich zu der erforderlichen Disziplinierung und Organisation nicht befähigt, die persönlichen Eigenschaften fanden der gebotenen strengen Eintheilung der Kriegskunst im Wege. Da die Streitkräfte unorganisiert blieben, so konnte die Kriegsführung ebenfalls nicht organisiert werden. ... Mit der bloßen Feuerbesetzung aber kann ein Gegner nicht vernichtet werden, zu dem Zweck muß marschirt werden! Mann und wo der Schwächere auf eine wirksame große Strategie mangels seiner geringeren Leistungsfähigkeit verzichten muß, da ist die rückwärtslose taktische Offensive nach abgeschlagenen Angriffen ein zwingendes Gebot, weil sie die Möglichkeit gewährt, durch die Summe der vernichtenden Einzelerfolge schließlich sogar den Krieg noch glücklich wenden zu können. Dazu jedoch muß die Armee des Schwächeren mit der Schießfähigkeit und Beweglichkeit der Buren den Willen und die Fähigkeit zur Offensive besitzen und betätigen und deshalb in der taktischen Offensive im Frieden sorgfältig geschult sein. England hat trotzdem gegen die kaum 50 000 Streiter zählenden Buren ganz außerordentliche Anstrengungen machen müssen. Der Krieg

hat ihm bisher mehr als zwei Milliarden gekostet, wiederholt war seine Feldarmee durch Krankheiten, Gefechtsverluste und Pferdeabgang operationsunfähig. Ende Mai lagen, die Gefechtsverluste eingerechnet, 42 000 Mann in den Lazaretten, beinahe ein Fünftel der aufgebotenen Streitkräfte. Schon im Januar waren im Heimatland das lebende Meer und die Milizreserven fast aufgezehrt, bis Februar stellte England 13 neue Bataillone auf, 1 Kavallerieregiment, 6 reitende, 13 fahrende und 3 Haubitzenbatterien, ferner 7893 Volontiers, 24 000 Milizen und 10 663 Yeomanry. Bis Ende April waren 277 Dampfer gechartert, die im ganzen 201 474 Mann mit 34 384 Pferden, 110 Maschinengeschützen, 316 Feldgeschützen, 42 Haubitzen, 16 Belagerungs- und 6 Gebirgsgeschützen nach Afrika beförderten. Beim Ausbruch des Krieges befanden sich 8000 reguläre Truppen in Südafrika, zu ihnen traten 22 000 südafrikanische Freiwillige, die Biffer der zu Nebendiensten verwendeten Negers läßt sich nicht ermitteln. ...

Solcher Leistungen ist nur ein so reiches, technisch und handelspolitisch entwickeltes sechzigerndes Land fähig: sie übertreffen alles, was die Kriegsgeschichte bisher verzeichnete, und sind insofern neu, als sie lehren, welchen Widerstand erst eine durch die allgemeine Wehrpflicht geschulte europäische Armee fähig sein wird und welcher Macht sie bedürfen würde, sie niederzujerkeln. ...

Was die Fragen der Technik angeht, so haben die Fahrdrat und die Luftschiffer keine nennenswerthe Verwendung gefunden, die gepanzerten Eisenbahnschienen vermochten sich nicht zu behaupten, nur die Zeichentelegraphie leistete bei Ladysmith und Mafersu gute Dienste. Gewaltig war dagegen die Ueberlegenheit, die der leistungsfähige Industriestaat seiner Armee durch die Mitführung vorbereiteter Materials zum Brückenbau, zur Wiederherstellung zerstörter Brücken und Eisenbahnen und Telegraphen verschaffte. Und hauptsächlich dieser Leistungsfähigkeit und der Tüchtigkeit der Eisenbahntuppen hat England es zu verdanken, daß es sich von Katastrophen verschont geblieben ist. Andererseits sind amtlid die Niederlagen am Tugela zumtheil dem Mangel an zuverlässigen Karten zugeschrieben worden. Also im eigenen Lande hatte die Heeresleitung diese wichtige Angelegenheit vernachlässigt. ...

England besitzt durch die Zahl seiner Geschütze eine niemals dagewesene Ueberlegenheit; allein die Artillerie hat, mit Ausnahme am Paardeberg, so gut wie nichts geleistet. Sie weiß nicht zu treffen, die Vordringlichen - ähnlich unsern wegen Wirkungslosigkeit abgeschafften Sprenggranaten - erzeugten, wenn sie im Ziel platzten, nur ausnahmsweise ernsthafte Verwundungen. ... Neben der mangelhaften Schießbahnbildung trug zu den englischen Niederlagen wesentlich die veraltete Angriffsweise der Infanterie bei. Bis zum Eintreffen des Marschalls Roberts las man nur von Frontangriffen in Treffen, überdies lebte die englische

Infanterie an Salven. Dies aber zwingt zur unvernünftigmäßig langen Aufrechterhaltung geschlossener Formen. Naturgemäß erlitten die Engländer - was sie aber vorher wissen konnten - gegen das dem ihrigen überlegene Mausegewehr die schwersten Verluste zwischen zwölfhundert und sechshundert Schritten; die Angriffe stießen in der Regel schon auf tausend bis neunhundert Schritt, ohne daß die Infanterie häufig überhaupt zum Schuß gekommen ist. In den letzten Monaten wurden die Gefechtsverluste der Engländer zwar geringer, weil Marschall Roberts den Nachdruck auf Umgehungen, Artillerieentsaltung und zerstreute Fechtart gelegt wissen wollte; sie blieben aber immer noch erheblich. Endlich trug zur Verminderung der Verluste das Anlegen der Kakiuniform bei, ihre Nützlichkeit wurde aber erst nach vielen Niederlagen erkannt. Vom Verbrauch des Spatens im Gefecht zum Eingeben verlaute wenig, erst nach den Niederlagen griffen die Engländer zur Geländeverstärkung. Ihre Nachangriffe scheiterten gänzlich. ...

Auf bürlicher Seite bewährten sich Drahthindernisse im Bereich wirksamer Feuerzonen aus beste, vom Spaten haben aber auch die Buren keinen Gebrauch gemacht. ... Die Besorgnisse über die schredlichen Verwundungen durch das Kleinkalibergewehr haben sich nicht bewährt, die Verwundungen durch das Mausegewehr heilten sehr häufig leicht und schnell, obwohl die englischen Sanitätsanrichtungen wohl zu den schwächsten Seiten der englischen Armeearganisation gehören und ihrer Aufgabe daher nicht gewachsen waren. ...

Ganz unrichtig ist die Annahme, die englischen Angriffe seien an den hohen Verlusten gescheitert. Bei Colenso betrug der höchste Verlust bei zwei Kompagnien nur 21 Prozent, im Durchschnitt nur 5 1/2 Prozent. Diese Niederlage kann also nicht auf physische Verluste, sondern auf moralische Einbrüche zurückgeführt werden, und diese für die moralische Tüchtigkeit der Truppen nicht günstige Thatsache wiederholt sich als Regel. Bei Dundee war der Durchschnitt 4 Prozent, bei Glandslaage 9 Prozent, bei Stormberg 3,6 Prozent, am Modder 6 Prozent, bei Magersfontein 9 Prozent, am Spionkloof 7 Prozent, bei Belmont 4 Prozent, bei Graspan 2,5 Prozent. Demgegenüber büßte das 77. österreichische Regiment bei Salzbach schon 46 Prozent ein, mehrere preussische Regimenter verloren bei Mars la Tour zwischen 37 und 40 Prozent, einzelne französische Truppenteile bei Wörth sogar 90 Prozent, mehrere russische 1877 zwischen 50 und 75 Prozent. Der Durchschnitt stellte sich bei den Deutschen bei Mars la Tour z. B. auf 22,4 Prozent, bei St. Privat auf 10 Prozent, bei Wörth auf 11 Prozent, bei den Franzosen bei Wörth auf 15,7 Prozent, bei Sedan auf 18,9 Prozent, bei den Russen bei Plewna auf 28 Prozent. ... Die Aufklärung ließ auf beiden Seiten bisher manches zu wünschen, doch mehr bei den Engländern

als bei den Buren namentlich die Gefechtsaufklärung. ... Der Burenkrieg lehrt, wie groß die Widerstandsfähigkeit eines entschlossenen, kriegstüchtigen Volksaufgebots gegen erdrückende Uebermacht sein kann, und wie bedeutungsvoll im Krieg die moralischen Kräfte sind! Das Zeitalter der Zahlenwuth mag sich das merken! ...

Bunte Chronik.

Berlin, 11. Januar. Dem Berichtserfasser Dr. Hamburger, dem wegen Verbreitung einer falschen Notiz über die Audienz des Reichspräsidenten bei dem Kaiser die Reichstagskarte entzogen war, ist auf eine Eingabe an den Reichspräsidenten der Zutritt zum Reichstag und der Tribüne wieder gestattet worden.

Ueber das Brandunglück in Köln erstattete auf Anregung der Stadtverordneten der Oberbürgermeister in der Donnerstagabend-Bericht. Er versicherte, daß vor Eintreffen der Feuerwehr der Schadenhaber Ries sich bereits in Sicherheit gebracht habe, unbekümmert um das Schicksal seiner gesamten Familie, die er in den brennenden Räumen des Erdgeschosses zurückließ. Es sei unbegreiflich, daß der Besitzer nicht auch seine Kinder gerettet habe, die er vom Dach des Abortes aus bequem erfassen konnte. Diese Ueberlegung des Oberbürgermeisters deckt sich mit den in der Stadt umlaufenden Gerüchten, wonach der Mann zunächst sein Geld gerettet habe, alsdann aus dem Hause geflüchtet sei, aus dem wenige Minuten später die verkohlten Leichname seiner Angehörigen hinausgeschafft wurden.

Ueber das Erdbeben in Silesien bemerkt die 'Dresdener Zeitung': Die Erschütterung ist in der Nacht vom Mittwoch zu Donnerstag in weiten Theilen unserer Heimatsprovinz, besonders in dem Gebirgslande Mittel- und Niederschlesiens, sowie in Sachsen und Böhmen verspürt worden. Am heftigsten bemerkbar machte sich das Phänomen, das im wesentlichen in einem einzigen stärkeren Stoß von wenigen Sekunden Dauer bestanden war, in Nordböhmen, wo ganze Häuser erschüttert worden sein sollen. Die Stadt Breslau ist von dem 'Erdbeben' gänzlich unberührt geblieben; selbst auf der Sternwarte unserer Universität waren an den dort aufgestellten Instrumenten keinerlei Zeichen über eingetretene tellurische Störungen bemerkbar. Ueber die Zeit des Eintretens der Erschütterung gehen die Angaben weit auseinander, was aber, wenn man bedenkt, daß die Menschheit während der Erderschütterung wohl zumeist im tiefsten Schlafe lag, nicht weiter verwunderlich erscheint. Nach einigen Berichten ereignete sich das Erdbeben nach 2 1/2 Uhr, nach anderen kurz vor oder nach 3 Uhr und nach wieder anderen gegen 4 Uhr früh; der mittlere Zeitpunkt dürfte wohl das Richtige treffen.

Handels-Lehr-Institut I. Madajewski Bromberg, Elisabethstr. 15 für kaufmännische Ausbildung in allen Comptoirfächern, Stenographie und Schreibmaschine. Getrennte Kurse für Damen u. Herren. - Stellennachweis kostenlos. Prospekt grat. u. franco.

Tanzunterrichts-Institut von Balletmeister L. Wittig. Am 16. Jan. 1901 beginnen wieder meine Winter-Tanzunterrichtskurse. Anmeldungen nehme entgegen (169) Balletmeister L. Wittig, gepr. Lehrer der höh. Tanzkunst, Schleichstraße 1.

ein abf. Lehrkursus für Damenschneiderei Mittelstraße 52. O. Hinz.

Heirath. Junge Dame, ev. mit guter Aussteuer u. 3000 Mk., später mehr, sucht die Bekanntschaft eines Beamten od. Kaufm., nicht unter 30 Jahren, behufs späterer Heirath. Wittm. nicht ausgebl. Nur ernstgem. Off. unter M. K. 25 Geschäftsst. b. Ztg.

Geldmarkt 7700 Mark auf ein Grundstück im Mittelpunkte der Stadt von pünftlichem Binszahler per sofort oder 1. April gesucht. Off. u. G. F. an die Geschäftsst. erb.

6000-7000 Mark zur 1. Stelle gesucht. Offert. unt. S. 400 an die Geschäftsst. erb.

10-15000, 18-24 000 Mk. I. gl. J. Barkasky, Bahnhofstr. 13, 11.

Wer leiht 500-1000 Mk. zur Gründung eines Geschäftes gegen Zinsen oder Antheil? Off. unt. L. F. 2 an die Geschäftsst. erb.

Eine sichere Hypothek von 14000 Mk. auf ein hiesiges größeres Grundstück zu 5% ist möglich oder später zu cedieren. Zu erf. u. H. L. 100 i. d. Geschäftsst.

Sofort Geld erhalten Sie Sekret für Baaren aller Art. Off. erb. an F. G. H.

Giebt es eine Auferstehung? 'Wie soll dieselbe aber vor sich gehen und in welchem Zustande sollen die Toten wiederkommen?' Werden sie auch alle auf der Erde Platz haben? Öffentlicher Vortrag

Sonntag, den 13. Januar 1901, abends 6 1/2 Uhr, in der Kirche der apost. Gemeinde Elisabethstr. 44.

Für Festlichkeiten verleiht jeden Posten Porzellan, Gläser, Messer und Gabeln (482) Franz Kroski.

Mathilde Czinczoll, Modistin, Danzigerstr. 149, II empfiehlt sich zur Anfertigung eleganter, wie einfacher Damen-Garderoben unter Garantie des Gutfitizens, auch ohne Anprobe. Junge Damen zur Erlernung der Schneiderei können sich melden

Kalender Buch und Abreis für Wiederverkäufer offerirt billigst C. Junga, Bahnhofstr. 75.

Bürgerlicher Mittagstisch Nähe der Sedan-, Johanniss-, Mintauerstr. 3, 15. 1. od. spät. gel. Off. u. F. M. 12 a. b. Geschäftsst.

Eleg. Damen-Maskenanzug sowie Serrendomino zu verkaufen Thornerstr. 11, part. 118.

Auktion. Montag, 14. Januar er., von vormittags 10 Uhr an, werde ich auf dem Gutshofe in Viestorvathal bei Gromaden wegen Verzeilung des Gutes sämmtl. todt u. lebende Inventar meistbietend gegen baare Zahlung verkauf. u. a. kommen z. Verkf.: 20 Röhre und Fersen, 2 A beispferde, 2 zweijährige Fohlen, diverse Schweine, 1 Rohnwerk u. Dreschkasten, 1 Häcksmaschine, 1 Drillmaschine, 1 Rechen sow. versch. andere Wirtschaftsgg. S. Gabriel, Czgn.

Bromberger Bank für Handel und Gewerbe. Wollmarkt Nr. 7. Bromberg. Wollmarkt Nr. 7. Depositen-Kasse: Danziger-Strasse Nr. 8. Voll eingezahltes Aktien-Kapital: 2 Millionen Mark. Wir verzinzen bis auf Weiteres: Baar-Einlagen mit täglicher Kündigung zu 4% ' ' ' dreimonatlicher ' ' ' 4 1/2 % Die Verzinsung beginnt mit dem Tage der Einzahlung und endet am Tage der Abhebung.

Habe mich in Prinzenthal als Arzt niedergelassen. (187) Meine Wohnung befindet sich Schleusestraße 7. Dr. Heimann, prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

Ein gebrauchter eiserner Geldschrank wird zu kaufen gesucht. Zu erf. in der Geschäftsstelle dieser Ztg. Ein großer Ausziehtisch od. ein gr. Mahagonitisch mit Einlage zu kaufen gesucht. Off. unt. W. 3 Geschäftsst. b. Ztg.

Gebranntes Pianino z. K. gef. Off. u. A. B. 52 a. b. G.

H. Schmidtke Bromberg, Grosse Bergstr. 13 * Kornmarkt-Str. 6. Grösste Auswahl von Metall- u. Holzsärgen u. deren sämmtl. Zubehör.

Ein gutgehendes Butter-, Milch- sowie Materialwaaren-Geschäft ist billig zu verkaufen od. zu verpachten. Off. u. S. S. 100 postlag.

Culm Wpr. In der Nähe des Bahnhofes gelegenes Hotel mit großer Einsahrt, schönen Restaurationsräumen, angrenzendem gr. Saal u. Garten per 1. April z. verpacht. od. verk. Melb. A. Kummer, Culm erbeten. (140) Gut erhalt. Möbel umzugs halber sofort zu verkaufen Sammler. 26, 1. Th. rechts. Umstände halber spottbillig zu verk. zu erf. in der Geschäftsst. b. Ztg.

Wohnungs-Anzeigen Wohnung, 4 bis 5 Zimmer, mit reichl. Zub. und allem Comfort b. Neuzeit eingerichtet, von zwei Damen gesucht. Off. mit Preis u. H. S. Geschäftsst. b. Ztg. (140)

Unmöblirte Wohnung, 2 bis 3 Zim. m. Zubeh., unweit Danzigerstr., sofort gesucht. Off. mit Preis unter C. D. 10 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. (179)

Borwerfstraße Nr. 5 1 Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, auch Pferde stall, wo 1. April zu vermieten. (221)

Kleine Wohnungen 3 Tr., 1 Zimmer und Küche mit Leitung zc. b. April für 100 Mk. an kinderlose antwärtige Leute zu vermieten. Zu erfragen (178) Schleinitzstr. 15, part.

2 möblirte Zimmer nebst Burichengeloh sofort gesucht. Off. m. Preisang. unter J. K. 20 an die Geschäftsstelle b. Ztg. (179)

1 freundlich möbl. Zimmer zu vermieten. (177)

Das älteste u. grösste Sargmagazin von H. Schmidtke, Kornmarktstr. 6 Gr. Bergstr. 13 bietet seinen geehrten Auftraggebern die grösste Bequemlichkeit in der Uebernahme vollständiger Aufbahrungen. Leichenausstattungen in allen Preislagen sofort lieferbar. Eig. Leichenwagen, Bahntransporte etc. (218) Fernsprecher Nr. 500.

Elysium. Angenehmes Familienlokal. Anerkannt gute Küche, Mittagstisch v. 1-3 Uhr. Jeden Sonntag v. 1/2-11 Uhr: Unterhaltungsmusik. Vereinszimmer.

Zu dem am Sonnabend, d. 12. d. M., abends stattfindenden Wurst- und Gobeineffen (eigenes Fabrikat) nebst musikalischer Abendunterhaltung ladet ergebenst ein (218) Johann Sikorski, Restaurateur, Prinzenh. 33, nahe a. Postenpl.

Heute Sonntag: Flaki-Essen wozu alle Freunde und Gönner ergebenst einladen. (179) A. Riemer, Danzigerstr. 50.

Montag, den 14. Januar er. Groß, Wurst- und Gobeineffen eigenes Fabrikat nebst musk. Abendunterhaltung, wozu alle Freunde u. Familien eingeladen werden. Franz Piotrowski, Postenplatz 3.

Carl Schmidt's Arnika Brust-Bonbons, rühmlich bewährt gegen Husten, Heiserkeit zc. zc. (119) Badete a. 30 und 50 Pfg. in den Drogerien v. Doerk, H. Gundlach, Hintz und Schmidt erhältlich.

Als tüchtige Kofhru empfiehlt sich (219) Fr. Sadlowska, Mittelstr. 30, Hof.

Spilmore v. Brag a. d. The Mito Wallach 10jährig, völlig gesund, tadellose Beine, äußerst geeignet für jungen Offizier, wie für Renn- und Jagdzwede, zu verkaufen. (140) Preis 2000 Mark. Runow, Fr. Wirtsh. von Bethmann Hollweg.

Die Beerdigung
unseres verstorbenen
Kameraden, (156)
Magistr. Kaffellan a. D.
Wilhelm Jacob
(4. Komp.)
Am Montag, d. 14. Januar 1901,
nachmitt. 3 Uhr, vom Trauer-
hause, Elisabethmarkt 13 aus-
statt.
Antreten des Ehrengelichts um
9 1/2 Uhr am Vereinslokal bei
Bartz, Fischerstraße 5.
[ath.] Der Vorstand.

Die Beerdigung unseres ver-
storbenen Kameraden
des **Maurergerles**
Joseph Richter
findet am Montag statt. Abmarsch
vom Vereinslokal Bary, Fischer-
straße 5, nachmittags 2 Uhr.
Der Vorstand
der Maurerzinnung.

Verlobt: Fr. Eise Weide mit
Hrn. Dr. jur. Wih. Glashoff,
Strober i. S.
Gehoben: Fr. Direktor Bernh.
Schuch, Gommern. — Fr. Olga
Zippel geb. Grothe, Frankfurt.
— Frau Wilhelmine Riede geb.
Riltenhal, Friedrichshagen. —
Frau Henriette Friede geb.
Schumann, Magdeburg. —
Fr. Theresie Theune, Stendal.
— Fr. Alwine Leclair, Magde-
burg. — Frau Natalie Leger-
loz geb. Sautog, Magdeburg.

Abiturient (Realschule) um
wünscht **Nachhilfsstunden**
zu erteilen. (325)
Klenzahn, Alexanderstraße 16.

**Deutscher Provinzial-
Sängerbund.**
Montag, den 14. Januar,
präzise 8 Uhr abends.
Generalprobe
zur Krönungsfeier
bei Bartz.
179) Der Vorstand.

Cotillonbouquets
steht das Neueste (179)
Phantasieständer
liefern dazu gratis.
Jul. Ross,
Telephon Nr. 48.
Bekanntmachung.
Montag, 14. Januar 1901,
vormittags 11 Uhr, werde ich
Wilhelm u. Schulstr. Ecke
1 Piano, 1 Spiegel,
sodann in Schloßhau, Chaussee-
straße 63, nachmittags 12 1/2 Uhr,
1 u. 1/2 m. Spiegel m. Spind
öffentlich meistbietend gegen Bar-
zahlung zwangsweise versteigern.
Bromberg, 12. Januar 1901.
Schroedter,
Gerichtsvollzieher.

G. weijer Spiz entlaufen.
Abzugeben gegen Belohnung
(332) **Danzigerstr. 25.**
Mehr Damen- u. Herren-Mäse.
3. verl. Schlenker, Chausseestr. 7.
Drogengeschäft
in Bromberg oder Umgegend zu
kaufen gesucht. Off. u. Drogerie,
an die Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

**Ein Grad-Anzug
und ein Gehrock**
zu verkaufen. Danzigerstr. 156, III.

Zur Jubiläumsfeier
Zahnen
in sämtlichen Längen zu billigen
Preisen vorrätig.
Leo Brückmann,
Friedrichsplatz 24/25.

Einziges Spezial-Sarg-Geschäft Brombergs.
R. Basendowski,
Tischlermeister.
14. Gr. Bergstr. 14.
Fernspr. 582.
Größtes Lager in Holz- u. Metallsärgen zu billigsten Preisen.
Aufstellung des Katafalks. * Kranzwagen.
Bahntransportlisten stets zur Verfügung.
Größte Auswahl in Sterbekleidern, Leichenwäsche,
Steppdecken etc.
Eigener eleganter Leichenwagen zu Ueberführungen
und Begräbnissen. (310)

Montag, den 14. Januar cr.
beginnt in sämtlichen Abteilungen meines Verkaufshauses ein
**Inventur-
Ausverkauf.**
Als besonders billig empfehle:
Cheviot, 130 cm breit, schwere Waare, bisher 2.25 Mt. jetzt 1.25 Mt.
Reinwollene Cheviots 0.55 Mt.
Mohair-Kleiderstoffe, schwarz und coloriert, Mtr. 1.00 Mt.
Reinwollene Loden, 120 cm breit, bisher 1.50 Mt. jetzt 0.75 Mt.
Reinwollene Sommer-Kleiderstoffe, bisher 1.50 Mt. jetzt 0.90 Mt.
Schwere gebleichte Negligé-Barchende, Mtr. 0.42 Mt.
Engl. Zephirs, bisher 1.20 Mt. jetzt 0.55 Mt.
Fertige Waschkleider, bisher 12.00 bis 18.00 Mt. jetzt 3.00 Mt.
Fertige Blousen zum Ausziehen, bisher 5.00 jetzt 1.50 Mt.
Fertige schwere reinw. Laffet-Blousen, bisher 15 bis 30 Mt. jetzt 8.00 Mt.
Fertige Kostüm-Röde, bisher 8.00 bis 12.00 Mt. jetzt 4.00 Mt.
Fertige Leib- und Bettwäsche, etwas besäubt, enorm billig.
Einzelne Tischtücher bedeutend unter Preis.
Gesichtshandtücher, bisher 0.65 Mt. jetzt 0.40 Mt.
Zurückgesetzte Teppiche bedeutend unter Preis.
1 Posten Congrestoffe, früherer Preis 0.75 bis 1.20 Mt. jetzt 0.30 Mt.
1 Posten einzelne abgepaßte Gardinen und Stores für noch nicht für
die Hälfte des bisherigen Preises.
1 Posten Portieren bedeutend unter Preis.
1 Posten Felle bisher 2.00 bis 5.00 Mt., jetzt durchschnittlich 1.50 Mt.
**Dieser selten billige Verkauf dauert nur
bis Sonnabend, 19. Januar cr.**
Leo Brückmann, Friedrichsplatz
Nr. 24/25.

Schlittschuhe
sämtlicher Systeme
Clubs * Mercur * Fendal
sowie
Schraubenschlittschuhe
in größter Auswahl billigst bei
G. B. Schulz, Friedrichs- G. B. Schulz,
platz 19.

Bau-Techniker.
Sucht f. einige Stund. des Tages
Nebenbeschäftigung. Offert. bitte un-
t. H. G. 14 a. d. Geschäftsst. d. Ztg. (179)
25-30 Schneider
für Lieferungsarbeit,
Näde, Mäntel, Hosen,
bei hohem Verdienst u.
dauernder Beschäftigung
suchen (166)
Elsner & Mauchen,
Friedrichstr. 26.

Lüchtige Bantischler
u. Schreiner suche f. m. Bantischl.
F. Becker, Heuerstr. 43.
Achtung.
Suche einen Mann, der mir
18 Paar Leute anwerben kann
fürs ganze Jahr n. Mecklenburg,
zähle für Ritten 25 M., Winter-
getreide 3 M., für Sommergetr.
2.50 M., für Binden hinter der
Mäsch. d. Hälft. f. Kartoffelstücken
2.50 M. f. Aufnehmen dr. Zentn.
12 Pf. Tagelohn Männer 1.50,
1.75, 2.00, und 2.25 M., Frauen
1.10, 1.25, 1.50 und 1.60 M., pro
Mann 25 Pfund Kartoffeln und
freie Reise. Schriftliche Meldung
nimmt an Vorschützer
Carl Jahn, Rendorf
bei Waldowstr. Kreis
Dit-Sternberg. (140)

Ein junges Mädchen
aus guter Familie, welches schon
im Geschäft tätig war, findet
zum 15. d. M. Stellung. (179)
Conditorel Kraege,
Suche für mein (201)
Confitüren-Special-Geschäft
u. Waaren-Verhandl. Haus
eine tüchtige, selbständige, intell.
Verkäuferin,
die sich durch Fleiß und Umsicht
eine annehme, dauernde Stellung
verschaffen kann. Alter nicht
unter 25 Jahren. Photographie
erwünscht und Angabe der Ge-
haltisanprüche bei nicht freier
Station.
Fr. A. Freytag
in Schweidnitz, Schlef.

Ein junges Mädchen
aus guter Familie, welches schon
im Geschäft tätig war, findet
zum 15. d. M. Stellung. (179)
Conditorel Kraege,
Suche für mein (201)
Confitüren-Special-Geschäft
u. Waaren-Verhandl. Haus
eine tüchtige, selbständige, intell.
Verkäuferin,
die sich durch Fleiß und Umsicht
eine annehme, dauernde Stellung
verschaffen kann. Alter nicht
unter 25 Jahren. Photographie
erwünscht und Angabe der Ge-
haltisanprüche bei nicht freier
Station.
Fr. A. Freytag
in Schweidnitz, Schlef.

Reinliches Mädchen
zu leichter Hausarbeit für den
ganzen Tag gef. Elisabethstr. 22 I.
Eine Frau
oder ein älteres verständiges
Mädchen zum Warten zweier
kleiner Kinder am Vormittag wird
sofort verlangt (177)
Petersenstraße 28, 1 Tr. links.
Saubere Aufwärtlerin
für den Vormittag gesucht. (125)
Petersenplatz 8, 1 Treppe rechts.
Aufwärtlerin für Vorm. gem.
Thornerstr. 57, 2 Tr. rechts. (329)
Ein Aufwartemädchen
kann sich melden Bahnhofstr. 85,
1 Treppe links.

Groß- und Kleintreide.
Mädchen, Kutcher erhalten
Stellung bei hohem Lohn durch
F. Schulze, Bahnhofstr. 81.
Eine gesunde kräftige Amme
vom Lande empfindlich
(140)
Mietzfrau **Krüger, Gryn.**

Ein möbliertes Zimmer
in der Nähe des Bahnhofs zu
verm. **Bahnhofstraße 55.**

Stadt-Theater.
Mittwoch, den 16. Januar 1901,
Abends 7 1/2 Uhr.
Symphonie-Concert
der (179)
Kapelle des Pomm. Füs.-Regts. No. 34
(Kapellmeister Arthur Bills)
Programm.
I.
1. Cherubini: Ouverture zu „Anacreon“
2. L. v. Beethoven: Symphonie Nr. 1 in C-dur.
a. Adagio molto. — Allegro con brio.
b. Andante cantabile con moto.
c. Menuetto.
d. Allegro molto vivace.
3. G. Grunewald: Vineta. (Für Streichinstrumente.)
II.
4. J. P. E. Hartmann: Ouverture „Eine nordische
Heerfahrt.“
5. Niels W. Gade: Capriccio für Violine. (Herr Sass.)
6. Max Chop: „Der Heimath“, Orchestersuite in fünf
Sätzen.
a. Abend in den Bergen.
b. Fest unter der Dorflinde.
c. Ständchen.
d. Nacht.
e. Morgen.
Kleine Theaterpreise.
Vorverkauf: Theaterkasse.

Verein ehemaliger Bürgerschüler.
Maskenball
am Sonnabend, 19. Januar 1901 in Wicherts Festsälen
Fischmarkt. (179)
Alles Nähere ergeben die Einladungen. — Die Verkaufsstellen sind
strenge angemessen, ohne vorherige Vorzeigung der Einladung keine
Eintrittskarten zu verabfolgen. Der Vorstand.

Großes Eiskonzert
Morgen Sonntag
Schlesse 3-4.
Saal
mit großen Nebenräumen
zur Feier des Kaisers Geburtstags
zu vergeben. (142)
J. Kufel, Schröttersdorf.
Dittbrenner's
Restaurant
Wilhelmstr. 59.
Heute Anstich von
Culmbacher hell
(Twardowski).
Heute Abend 6 Uhr.
Frische
Wurst
nebt guter Suppe bei
H. Lengler, Väterstraße 3.
fr. Landbutter
à 1,10 u. 1,20 M. pr. Pfd.
v. 80 Pf. b. Pfd. an empf.
Heinrich Gerull,
Danzigerstr. 12. Fernspr. 557.
Frische Natur-Landbutter
9 Pfd. Inhalt M. 9.25 franco v.
Nachnahme inkl. Verp. verbendet
Geflügel - Brutantalt und Ver-
sandhaus Margrabowa Distr.

Patzer's
Etablissement
Sonntag, 13. Januar 1901
zweites großes
Bockbierfest
Streich-Konzert
von der Kapelle des Füsilier-Reg.
Nr. 34 unter Leitung des Stabs-
hobisten Herrn **Bils.**
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 30 Pfg.
Bockbierklappen
werden für Damen und Herren an
der Kasse verabfolgt.
verschiedene Scharzartikel
wie Luftschlangen, Kullerhosen,
sind am Buffet zu haben.
Nach dem Konzert:
Gr. Familienkränzchen
Der Saal ist gut geheizt.

Patzer's Garten.
Die künstliche spiegelglatte
Eisbahn
ist täglich geöffnet.
Bei Eintritt der Dunkelheit
elektrische Beleuchtung.
Villa Schröttersdorf.
Sonntag, den 13. Januar 1901:
Bockbierfest.
Großes Kaffeeconcert.
ff. Tasse Kaffee
nebt Paanuchen.
Anfang 4 1/2 Uhr. Eintritt frei.
Um zahlreichen Besuch bittet
Arwed Müller.
Restaurant Gleichfelde.

Sonntag, den 13. Januar cr.
Großes Kaffeeconcert
Zum Schluß: Tanzkränzchen.
Es ladet ergebenst ein
(318) **C. Wolski.**
Ellsabeth-Garten.
Sonntag, den 13. Januar:
Bürger-Familien-Kränzchen.
Anfang 4 1/2 Uhr, (309)
wozu erg. einlad. M. Musielowitz.

Sonntag, den 13. Januar 1901
Concert
verbunden mit Tanzkränzchen,
wozu erg. einlad. Fried. Siering.

Wichert's
Fest-Säle.
Sonntag, den 13. Januar 1901.
Großes
Streich-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des
Infanterie-Regts. Nr. 129 unter
persönl. Leitung des königl. Musik-
Dirigenten Herrn Schneevolgt.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 30 Pfa.

Wichert's
Fest-Säle.
Mittwoch, d. 16. Jan. 1901,
abends 7 1/2 Uhr.
zum Besten d. hiesigen Armen
**Instrumental-
Schüler-Aufführung**
veranstaltet von
Oscar Bauer.
Billets à 50 Pf., Schülerbillets
à 30 Pf. sind zu haben in den
Musikalienhandlung, von E. & R.
Hersé, Brückenstraße 5, und
M. Eisenhauer, Bahnhofstr. 3.
Kassenpreis erhöht.

Schülke's Restaurant,
Schloßhau.
Sonntag, den 13. Januar 1901:
Kaffee-Konzert
und Familienkränzchen
Anfang 4 Uhr.
Eisbahn
an der Stadtjähleuse.
Morgen Sonntag:
Großes Konzert.
Es ladet ergebenst ein
(179) Der Pächter.

J. Krammers
Festsäle u. Concertgarten
Wilhelmstraße 5. (178)
Sonntag, d. 12. Januar
von 8 Uhr abends ab:
**Familien-
Tanzkränzchen.**
Entree 20 Pf. Tanzschleife frei.
Sonntag, den 13. Januar
von 5 Uhr nachmittags ab:
Tanzkränzchen
Entree 20 Pf. Tanzschleife frei.

Kaiser-Panorama!!!
Danzigerstr. 23.
Diele Wo ve:
Das hochinteressante
Burenland. (182)
Concordia.
(Direktor Eugen Bengs).
Täglich: (51)
**Große Spezialitäten-
Vorstellung.**
Sonntag, d. 13. Januar 1901
Nachmittags 4 Uhr:
Militair-Vorstellung
zu ermäßigten Preisen,
wozu auch anderes Publikum
 Zutritt hat.
Abends 7 Uhr
Elite-Vorstellung
Auftreten des gesammten
Künstlerpersonals.
Näheres die Anschlagtafelu.

Stadt-Theater.
Sonntag, 13. Januar:
Nachm. 3 1/4 Uhr: (422)
**Auf vielfaches Verlangen; zu
kleinen Preisen;)**
Sneewittchen und die 7 Zwerge.
Abends 7 Uhr:
Die Dame von Maxim.
Schwanz in 3 Akten von
Georges Feydeau.
Montag: **Neueffiz für**
Max Andriano.
(Neu einstudiert.)
College Crampton.
Komödie in 5 Akten von
Gerhard Hauptmann.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Hinweis.
Der heutigen Gesamtaufgabe
liegt ein Prospekt des Techni-
kums Wittweba bei, worauf
wir hiermit besonders aufmerksam
machen.
Verantwortlich für den politischen
Teil: **G. Gollasch,** für Lokales,
Provinzielles und Bunte Chronik
H. Finger, für das Feuilleton
Konzerberichte, Literatur & Carl
Fendisch, für die Handelsnach-
richten, Anzeigen und Reklamen
L. Janssen, sämtl. in Bromberg.

Rotationsdruck und Verlag:
Greunauer'sche Buchdruckerei
Otto Grunwald in Bromberg.

Die Hauptausgabestelle befragt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Gerichtssaal.

Bromberg, 11. Januar. (Strafkammer.) In der gestrigen Sitzung kamen nur Sachen in der Berufung an. In der Verhandlung...

leins ein Spiel Karten mit in die Kirche nimmt und sie da fortwährend mischt. Der Hauptmann verbietet ihm das; als aber Talbuss nicht vom Mischen abläßt...

bildliche Darstellungen, die sich in den Klubhäusern finden, hervorragend ist. Regier Handelsfiskus herrscht bei ihnen und als Geld gebrauchen sie Glas- und Porzellanstücke...

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst. - Pfarrkirche. Sonntag, 13. Januar. (1. nach Epiphania.) Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst...

Standesamt Schleusenau. Vom 6. bis 31. Dezember. Geburten: Maurer Oskar Gomoll, hier, Amalie Kühn, Schönborn...

Bunte Chronik.

Unter dem Titel „Das geistliche Kartenspiel“ veröffentlicht Karl Renchel (Dresden) in der Zeitschrift für Österreichische Volkshunde 1900...

(Nachdruck verboten.)

Entweihete Kunst.

Roman von Reinhold Drtmann. (10. Fortsetzung.) Er hielt inne, denn sein eigenes Ohr, das die leisesten Geräusche auf weite Entfernung hin wahrnehmen konnte...

weniger als höflich. Guido aber beilte sich nichtsdestoweniger im artigsten und verbindlichsten Tone zu sagen: „Vielleicht würden Sie ihn drüben in den Gemächshäusern finden...“

bin, Ihnen meine Dienste für die Aufführung des Herrn Garrison leider nicht anbieten kann. Der Maler blieb ihm die Antwort schuldig, und erst geraume Zeit, nachdem Margarete sich entfernt hatte, sagte er plötzlich: „Wer ist es denn nun eigentlich, in dessen Solde ich hier arbeite...“

Advertisement for a shop selling various goods, featuring a large exclamation mark graphic and text: „Wie immer, so sollten Sie auch in diesem Jahre Herrensachen...“

ich habe dem Fräulein durch meinen schlechten Ratfruchtlose Mühe verursacht.“ „Gleichviel — wenn ich ihn nur endlich habe!“ gab der Professor zurück, und wieder verschleierte die Erregung seine Stimme...

(Fortsetzung folgt.)

Privat-Handelsschule
von **Arthur Engelhardt**,
Bromberg, Karlstr. 22.

Ausbildung v. Damen
und Herren zu
prakt. Buchh.,
Stenographen
u. Maschinen-
schreibern. Honorar mässig.
Man verlange Prospekt. (164)

Abiturium,
Einfährigen-Examen,
Fährnrichs-Examen,

Vorbereitung für alle Gymnasialklassen;
Erbteilungen von 2-4 Schülern. Schnell
und sicher. Unterricht durch Fachlehrer.
Vorzügliche Erfolge. Individuelle
Behandlung jedes Schülers.
Mässiges Honorar. Eintritt jederzeit.
Berlin S.O. 4
Dir. Hannig, Rungelstraße 11 m

**Thüringisches
Technikum Ilmenau**
Höhere u. mittlere Fachschule für:
Elektro- u. Maschinen-Ingenieure;
Elektro- u. Maschinen-Techniker und
-Werkmeister Direktor Jentzen.
Staatskommissar.

Neuverguldung
alter Spiegel- und Bilderrahmen.
Bergolberci F. Redlinger,
Danzigerstr. 159.

PATENTE
Patentanwalt
SACK-LEIPZIG

Schriftliche Arbeiten
aller Art
übern. W. Hillmer, Kronerstr. 9, I.

Man kauft **Bosenerstr. 32** bei
Carl Kurtz
wegen der nach gelehrt. geschäftl.
Modell installierten Mechanik
Bettfedern am besten
— reichlichsten und billigsten. —
Geriffelte Gänsefedern 1 M. 35 an.
Weiße Gänsefedern 1 M. 30 an.
Beste Daune Werth 7/8 M. nur 6 M.
Gutenfedern 95 Pf. W. 1/2 M. 50 Pf.
Feinste graue Daune 2 M. 40 Pf.

Fertige Betten
1 Stand Leutebetten von 11 M. an.
1 f. möbl. Zim. kost. bis 18 M.
1 " herrsch. Bett. 24 - 36 M.
Die Betten werb. auch i. Weiteinb.
Kunlich gefüllt, ohne daß Jemand
bestäubt — pro Bett 6 Minuten.

Großes Lager von
Hauskleiderstoffen.
Staubröcken, Schürz., Blousen.
Gutgenähte Leibwäsche.
Zert. Bezüge, Einschütte, Laten.
Vorzügl. Stoffeisen 24 M.
Tisch- u. Handtüch. — Planelle.

Gardinen,
Möbelstoffe, Säuser, Tischdecken,
Stoppdecken, Schlaf- u. Bettbed.
Gegr. 1839. **Carl Kurtz.**
Hochst. Rabatt f. alle Kunden.

Regulateure,
Wand- und Weckuhren,
Taschenuhren, Ketten, Bionterien,
Musikwerke, Automaten,
Grammophone,
Zithern, Harmonikas, Vierräder
mit Musik, Photographie-Albuns
mit u. ohne Musik, Hauslegen mit
und ohne Musik.

Kinderwagen, Nähmaschinen
Damen- und Herrenstoffe, Teppich,
Käufertische, Vorhänge, Tischdecken,
Stoppbed., Gard., Gardineaufhang,
Spiegel, Bilder u. f. w.
Liefern auf Teilzahl. unt. v. auslanten
Bedingungen per Kassa billigst.

H. Kaatz Inh. **J. Gnosso,**
Bosenerstr. 23.
Uhren- u. Musikwerk-Reparatur-
Werkstatt im Hause.
Einrahmungen v. Bildern
u. f. w. gut u. billig. (462)

**Erstes Bromberger
Masken-
Geschäft.**
Größte Auswahl.
R. Dachs, Bahnhofstr. 87.

E. Steigleder
Berlin, Dorotheenstr. 60.
verleiht seine illustrierte Preisliste über
gewissenhaft und solid gearbeitete
Seldspinnern und Bahn-Dreiläufer,
Doppelspinnern, Büchsspinnern, Doppel-
büchsen, Püsch- und Scheidenbüchsen,
Seldsins, Luftgewehre, Pistolen, Schieß-
und Jagdgeschütze, Revolver, Jagdgewehre,
Wildleder- und Muntzschienen.
Große Vorräte. — Höchste Leistungs-
fähigkeit. Begründet 1869.

Strümpfe
werden sauber und billig gefärbt
bei **H. Reinko,** Schleinitzstr. 6.
Maskenanzüge f. Herren spots
billig zu ver-
leihen **Friedrichstr. 34, II.**

Franz Krüger
Möbelfabrik,
BROMBERG, Wollmarkt 3,
Fernsprecher 516.

Möbel neuesten Stylls
in allen Holzarten.
Kompl. Wohnungs-Einrichtungen
in grösster Auswahl
in nur gediegener Arbeit zu anerkannt billigsten Preisen.
Teppiche, Portiären etc.
Franco-Lieferung! (146)
Kostenlose Aufstellung der Möbel durch Sachverständige.

Hôtel „Stadt London“
Berlin NW., Mittelstrasse 57/58 Ecke Friedrichstr.
2 Min. vom Central-Bahnhof Friedrichstr. 1 Min. v. „Unt.d.Lind.“
Beste Lage von Berlin im Mittelpunkt des Hauptverkehrs.
Zimmer von Mk. 1,50 an incl. Licht und
Bedienung. Bei längerem Aufenthalt ermässigte Preise.
Elegant der Neuzeit entsprechend neu eingerichtet. Elek-
trisches Licht in allen Zimmern. Fahrstuhl, Bäder, Früh-
stücks-, Schreib- und Lesezimmer, Telefon Amt I 4989.
Gepäckbesorgung von u. zum Bahnhof gratis. Bes H.Mai.

Adolf Barnass, Ingenieur
Bureau für elektr. Licht- und Kraftanlagen
Telephon 509. * Bahnhofstr. 22/23.
Dynamomaschinen u. Electromotoren,
Beleuchtungskörper für elektr. Licht,
Bogenlampen,
Kohlenstifte, Glühlampen etc. etc.
Kostenanschläge gratis.

Dampfsägewerk Gr. Bartelsee
Bautischlerei mit Dampftrieb
empfehl't
Bretter, Bohlen und Kanthölzer
zu billigsten Preisen.
Tischlerarbeiten
werden bei kürzester Lieferzeit billigst ausgeführt.
Spezialität: **Frühbeetfenster.**
Brennholzverkauf jeden Sonnabend.

Erste Frankfurter Billard-Fabrik
F. Einbeck, Frankfurt a. M.
Niederlage Bromberg, Bahnhofstr. 7.
Technische und praktische Billard-Reparatur-Werkstatt.
Beste Referenzen u. Anerkennungen von Billard-Amateuren Brombergs.
Vertreter: **Josef Wiczorek, Bromberg.**

Bei **Drüsen, Scrofeln, englischer Krankheit,**
Hautausschlag, Hals- u. Lungenkrankheiten,
altem Husten, für schwächliche, blassaussehende Kinder
empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten, weit
und breit bekannten, ärztlicherseits viel verordneten
**Lahusen's Jod-
Eisen-
Leberthran**
Durch seinen Jod-Eisen-Zusatz der beste und wirksamste
Leberthran. Uebertrifft an Heilkraft alle ähnlichen Präparate
u. neueren Medikamente. Geschmack hochfein u. milde, daher
von Gross u. Klein ohne Widerwillen genommen u. leicht
vertragen. Letzter Jahresverbrauch 50,000 Flaschen, bester
Beweis für die Güte u. Beliebtheit. Viele Atteste u. Dank-
sagungen darüber. Preis 2 u. 4 Mk., letztere Grösse für
längeren Gebrauch profitlicher. Nur echt mit der Firma des
Fabrikanten Apotheker **Lahusen** in Bremen. Stets frische
Füllung vorräth. in allen Apotheken **Brombergs** u. Umgeh.

Kirchner & Co., A.-G.,
Leipzig-Sellerhausen.
Grösste Spezialfabrik von
Sägewerksmaschinen
und
Holzbearbeitungsmaschinen.
Deb. 70000 Maschin. gelief. 63 höchste Auszeichn.
Filiale: Bromberg, Ingen. H. Plüschau,
Wilhelmstrasse 14.
Paris 1900: Höchste Auszeichnung „Grand Prix“.

**Elektrische
Lichtbäder,**
mit welchen man bisher ganz überraschende Heilerfolge bei allen
Krankheiten erzielt hat, sind zu haben bei
Herm. Menzel, Elisabethmarkt 12.
Badzeit für Damen nachmittags von 1-5 Uhr,
für Herren die übrige Zeit von morgens 8 bis abends 8 Uhr.

Photographisches Atelier Th. Joop
Inhaber: **Nawrotzki & Wehrm**
Wilhelmstrasse 15, gegenüber dem Stadttheater (336)
Anfertigung
von Photographien jeder Art
zu den billigsten Preisen in sauberster Ausführung.
Sonntags geöffnet von 9-6 Uhr.
Neue Vergrößerungsanstalt bestens empfohlen.

Musik-Instrumente
aller Art
kauft man sehr vortheilhaft unter
Garantie von
„Georg“ Schuster, Markneukirchen
No. 90
Sachsen, Weststrasse
Illustr. Preisliste kostenfrei.

Gustav Granobs
Kronerstr. 20
Feilen-, Werkzeug-Fabrik
u. **Maschinenhandlung**
mit completer Musterausstellung
empfehl't
Werkzeuge und Werkzeugmaschinen
aller Art
zu soliden Preisen und bei prompter
Bedienung. (478)
Alte Feilen werden billigst aufgehauen!

J. Schülke, Bromberg
Fischerstr. 3 * Fernsprecher 503
Grösste Auswahl
von Metall- und Holzsärgen und deren sämt-
licher Zubehör. (179)

Emma Dumas
Neue Pfarrstrasse 2 Neue Pfarrstrasse 2
empfehl't (306)
Trauerhüte
in reicher Auswahl.

Bethesda,
Winterhaus für Schweltern
vom Roten Kreuz in Geseu,
bietet Jungfrauen und Wittnen
von guter Erziehung unentgeltl.
gründl. Ausbildung in d. Kranken-
pflege, Heimat u. gesicherter Lebens-
stellung mit Pensionberechtigung.
Auch find. Pensionärinnen f. kurzen
Kurusaufnahme. Anstalt erbh. b.
D. b. r. i. n. Fr. Dyckerhoff, Fr.
Superintendent Kaubach und die
Vorl. des Vaterl. Frauen-Vereins,
Fr. Wittm. Klockebusch.

Die
Gewinnlisten
der
Rothen Kreuzlotterie
liegen zur Einsicht aus und sind
auch käuflich zu haben bei
L. Jarchow, Wilhelmstr. 20
Geschäftsstelle d. Zeitung.

1 Ltr. 29 Pf.
(Weinspiritus)
Einheitspreis der
Centrale für Spiritus-Ver-
werthung.
Verkaufs-
stelle bei: **Max Schleiff,**
Schleinitz- u. Mittelstr. Ecke.

Barbieren sowie allen, welche an
Haarausfall leiden, empfehle als
absolut un-
schädlich
mein auf
wissenschaftlicher
Grundlage
hergestelltes
cosmetisches
Schauf-
präparat.
Erfolg selbst auf kalten Stellen, wenn
nach Haarschwamm vorhanden.
Zuverlässig. Förderer des „Barbier-
wuchses“ für Schmirbel u. Wollbart.
Sein Barbiervorschubmittel
sondern dieses bewährte Schaufmittel
Hilfszahlung des Betrags bei Nichterfolg.
Angabe des Alters erwünscht.
Viele Dankschreiben. U. a. schreibt
Herr S. B. aus Schmeide: „Barbier. Schauf-
präparat hat sich bei mir glänzend be-
währt, bin dadurch jetzt im Besitz eines
schönen und kräftigen Schmirbarts.“
Herrn Schreier Dr. Th. W. aus Adorf:
„Seit ich Schaufmittel 2 Jahr. an folgendem
Haarschwamm, so daß ich meine alte ver-
stümmelte Glatze hatte. Seit zweimonatlich
gebrauch Ihres Präparats habe ich mein
Haar vollständig wieder. Spreche
aus diesem Grunde meinen besten Dank aus-
zu bei Ihnen in Döben a. Markt a. Hon-
M. Schürmann, Frankfurt a. M.“

Feinste Sarger
Kanariensänger!
Sohl- und Vogenroller, verwendet
gegen Nachnahme von 8 bis 2 Mk.;
acht Tage Probezeit. Umtausch frei,
Prospekte gratis. **W. Heering,**
St. Andreasberg (Harz) 427.

Wassersucht
besiegt selbst in hartnäckigsten
u. verzweifeltsten Fällen natüer-
mä, schmerz- u. gefahrlos: Rath
gratis. **FRIEDR. WYLER,**
Münster, W., Langenstr. 30.

Erd. Rief.-Klobenholz
1. und 2. Klasse
liefert in Wagonladungen, sowie
per Kleinbahn von Crono zu jed.
Jahreszeit und Station.
A. Ferrari, Thorn,
Brennholz-Verhandlungsbüro.

Wasserl.-Schäden-Versich.
Anträge, auch v. Nichtmitglied, werb.
aufgen. im Bureau d. Hausbes.
Vereins Ede. d. a. u. n. Pfarrstr. 14
u. r. Mittel hab. Ermäßig. (280)

Als Zeitschrift zu jed. Gelegen-
heit empf. sich
169) **W. R. Wolf,**
Mauerstr. 1 Ecke Kornmarktstr.

Ziehung 25. Januar u. folg. Tage.
Geld-Lotterie
Mühlhauz n

i. Thür. zur Wiederherstellung der
Markenrechte. 330 000 Loos.
17 597 Geldgewinne, zahlbar
ohne Abzug im Betrage von M.
473,000
1 Haupt-
Gewinn 100,000
1 Haupt-
Gewinn 50,000
1 Haupt-
Gewinn 20,000
1 Haupt-
Gewinn 10,000
1 a 5000 = 5000
2 a 3000 = 6000
10 a 1000 = 10000
30 a 500 = 15000
50 a 300 = 15000
100 a 200 = 20000
200 a 100 = 20000
500 a 50 = 25000
1000 a 20 = 20000
15700 a 10 157000

Mühlhäuser Loose a Mk. 3.30
(Porto u. Liste 30 Pfg. extra) ver-
sendet gegen Postanweisung oder
Nachnahme das General-Debit:
Lud. Müller & Co.
Berlin, Breitestr. 5.

Loose in Bromberg bei:
Oscar Bandelow, Wollmarkt 13
und **Wilhelmstrasse 14.**
A. Dittmann, Wilhelmstr. 15.
Willy Brohmer, Friedrichspl. 2.
A. Hohenstein, Posenstr. 34.
J. Rejewski, Danzigerstr. 6.
Curt Stengert, Danzigerstr. 160.
Lindau & Winterfeld, Theaterp. 4.
Max Klawitter, Elisabethstr. 49.
L. Jarchow, Wilhelmstr. 20.
R. Jaekel, Filiale Vincent,
Bahnhofstr. 34.

Kinderwagen
von Mart bis Mart
12 45
15 60
30 75
bestes deutsches Fabrikat, auch auf
Theilzahlung.
Bahnhof-
Bernstein & Co., Straße 95.

Unerschöpflich!
375 Stück um 350 Mk. 1 reizend
vergold. Uhr mit pracht. Goldin-
kette, genau gehend, 3jähr. Garant.;
1 prachtvolles Collier aus oriental.
Bren. modernst. Damenschmuck f.
Arm, Hals oder Haar, mit Patent-
verschluss; 1 hoch elegantes Nidel-
tischmesser (amerik. Fabrikat);
1 pracht. Lederbörse, 1 ff. Cigaret-
tasche (Neuheit); 1 hoch elegante
Cigarettenpfeife mit Bernstein, 1 f.
geb. Notizbuch, 1 Garnitur ff.
Doublegold- u. Manschetten-
und Hemdenknöpfe m. Mechanik, 1 sehr
eleg. 2 Amenbroichedel, letzte Neu-
heit, 1 pracht. Taschentuchstempel
m. schön. Orn. 1 pracht. Grabstein-
nadel mit Smaltdiamant, sehr
täuschend, 112 sehr nütz. u. prakt.
engl. Gegenstände für Corresp.
gebrauch und diverse 150 Gegen-
stände, in jedem Haushalt unent-
behrlich, 1 ff. wohlred. Toiletten-
seife. — Alles zusammen mit der
pracht. Uhr, die allein d. Ged. wert
ist, sind v. Postnachn. f. 350 Mk. nur
kurze Zeit zu hab. v. d. Central-
Exporthaus **S. Brunner &**
Kraus Nr. 72.
Für Nichtpassendes Geld retour.

Bettfedern w. sauber ger.
u. auf Wunsch
abgeholt. **Geschw. Albrecht,**
49) Kaiserstr. 7 neben der Post.

Verantwortlich für den politischen
Theil **F. Gollasch,** für Solales,
Provinzialles und Bunte Chronik
H. Singer, für das Feuilleton
Konzerberichte, Literatur u. **Carl**
Fendisch, für die Handelsnach-
richten, Anzeigen und Nekramen
L. Jarchow, sämtl. in Bromberg.
Rotationsdruck und Verlag:
Greunauer'sche Buchdruckerei
Otto Grünwald in Bromberg.

Technikum Mittweida.

Königreich Sachsen.

Unter Staatsaufsicht stehende

höhere technische Lehranstalt

für Ausbildung in der **Elektrotechnik** und im gesamten **Maschinenbau.**

• 34. Schuljahr. •

Den Herren Fabrikanten

können wir beim
Semesterschluss
(Ende März und
Ende September),
wie auch zu an-
deren Zeiten
tüchtig geschulte
Kräfte
aus dem Kreise
unserer jetzigen u.
früheren Besucher
— soweit uns solche
zur Verfügung stehen —
unentgeltlich
nachweisen.

Elektro- und

Maschinen-Ingenieur-Abteilung

Lehrplan I und II.

1. Zweck und Lehrziel. Das Technikum ist eine *höhere technische Lehranstalt* und verfolgt den Zweck, seinen Besuchern eine für die Bedürfnisse der *Privatindustrie* unmittelbar verwendbare, abgerundete fachwissenschaftliche Ausbildung in der **Elektrotechnik** und im **Maschinenwesen** zu geben. Durch *systematisch geordneten Unterricht* und geeignete Übungen sucht deshalb die Anstalt für ihren Beruf auszubilden:

I. In der Elektro- u. Maschinen-Ingenieur-Abteilung:

1. künftige *Ingenieure* und *Konstrukteure* für Elektrotechnik und Maschinenbau;
2. künftige *Maschinenfabrikanten*, welche der Ausbildung in der Elektrotechnik bzw. in der Maschinenteknik deshalb im *weitesten Umfange* bedürfen, weil sie mindestens dieselben Kenntnisse besitzen müssen, wie die ihnen untergebenen Ingenieure und Techniker;
3. künftige *Industrielle* bzw. Besitzer von Fabriken und industriellen Anlagen, welche bei Herstellung ihrer Fabrikate sich einzelner Maschinen oder ganzer maschineller Einrichtungen bedienen müssen, wie das z. B. der Fall ist:

bei der Fabrikation von Dampfmaschinen, Turbinen, Werkzeugmaschinen und Werkzeugen, ferner von elektrischen Apparaten und Maschinen, von Signal- und Weichenstellapparaten, Fahrstühlen, Aufzügen, Ventilatoren, Wagen, Pumpen und Feuerspritzen, Gas- und Wasserleitungsgegenständen, Maschinenmodellen, Draht- und Drahtwaren, Rohren, Armaturen und allen anderen Maschinenteilen;



Wie wird man

Maschinen- techniker? Elektrotechniker?

Winkel
und Ratschläge von

K. G. Weitzel,
Königl. Sachs.
Kammerrat
u. vormals Direktor
des Technikums
Mittweida.

8. Auflage.
Preis 1 Mark.

Verlag von

Moritz Schäfer,
Leipzig.

Vom Sekretariat d. Technikums
und allen Buchhandlungen zu
beziehen.

Werkmeister-Abteilung

Lehrplan III.

ferner: in Papier- und Holzstoff-Fabriken, Dampf- und Wassermühlen, Spinnereien, Webereien, Thonwaren-, Porzellan- und Glasfabriken, Stärkefabriken, Zuckerfabriken, Stahlwarenfabriken, chem. Fabriken, grösseren Brauereien, Gasanstalten u. s. f.;

4. künftige *Fabrikdirektoren* und *Betriebsleiter* der oben genannten Fabrikationszweige;
5. künftige *Inhaber* von *technischen* und *Patentbureaus*;
6. *technisch gebildete Reisende* für die oben genannten Fabrikationszweige;

II. In der Abteilung für Werkmeister, Bureau- und Betriebstechniker des Maschinenbaues und der Elektrotechnik finden entsprechende Ausbildung:

1. angehende *Maschinenbauer* und *Mechaniker*, welche später als Werkmeister, Bureau- und Betriebstechniker, Zeichner, Monteure, Elektromechaniker u. dgl. sowohl für Elektrotechnik, als auch für allgemeinen Maschinenbau in Elektrizitätswerken, elektrotechnischen Fabriken, Centralen für elektrische Beleuchtung, Maschinenfabriken, mechan. Werkstätten, grösseren Schlossereien, grösseren Mühlen, Spinnereien, mechanischen Webereien, Papierfabriken, Thonwarenfabriken etc. Anstellung suchen;
2. künftige *Besitzer kleinerer mechanischer Werkstätten, Bauschlossereien, kleinerer Mühlen* u. dgl.

Besonders vorteilhaft ist der Besuch der Werkmeister-Abteilung für solche künftige **Gewerbetreibende** (Mechaniker, Schlosser, Schmiede, Kupferschmiede, Former, Metallarbeiter jeder Art, Werkzeugmacher, Modelltischler, Mühlenbauer u. s. f.), welche

sich eine allgemeine technisch-wissenschaftliche Bildung erwerben wollen, um sich mit Leichtigkeit und Sicherheit in verschiedene Geschäftszweige einarbeiten und den Fortschritten in dem erwähnten Fach mit Verständnis folgen zu können.

Ausbildung in der Elektrotechnik. Elektrotechnisches Praktikum.

Die grossen Fortschritte, welche die **Elektrotechnik** in den letzten Jahren aufzuweisen hat, machten nach und nach eine wesentliche Erweiterung in der Organisation der Anstalt notwendig, die schliesslich zur Trennung der Lehrpläne für Elektrotechnik und für Maschinenbau führte. Insbesondere erschien es vorteilhaft, den Unterricht in der Elektrotechnik schon vom 1. Semester an zu erteilen und denselben später durch Konstruktionsübungen und praktische Übungen im elektrotechnischen Laboratorium (Praktikum) zu unterstützen.

Für die elektrotechnischen Unterrichtszwecke wurde im Jahre 1898 ein besonderes „Elektrotechnisches Institut“ erbaut, welches 20 Hörsäle, Laboratorien, Sammlungs-, Werkstatt- und Maschinenräume enthält.

Die Laboratorien, in denen die praktischen Übungen stattfinden, sind mit den neuesten elektrotechnischen Normal-Instrumenten, Messapparaten, ferner mit Dynamomaschinen, Elektromotoren und Akkumulatorenbatterien etc. ausgestattet.

Zum Betriebe ist eine Gasmotoren- und eine Dampfmaschinen-Anlage vorhanden, welche insgesamt ca. 20000 Watt Gleich-, Wechsel- und Drehstrom liefern. Ausserdem ist eine grössere Akkumulatorenbatterie aufgestellt.

Sämtliche Räume sind elektrisch beleuchtet.

2. Unterricht. Da das Technikum hauptsächlich für das praktische Leben vorbereiten soll, so ist es selbstverständlich, dass beim Unterricht jede mögliche Rücksicht auf die Praxis genommen wird.

Häufig wiederkehrende *Repetitionen* in allen Fächern, sowie *häusliche Arbeiten* bilden wesentliche Hilfsmittel zur Unterstützung des Unterrichts.

Ein weiteres Hilfsmittel bieten die *Konstruktionsübungen* (Maschinenzeichnen, Maschinenentwerfen, Bauzeichnen u. s. f.). Diese Übungen sollen den Besucher vor allem fähig machen, eine ihm gegebene Aufgabe aus dem Maschinenwesen u. s. f. selbständig zu berechnen und auf Grund dieser Berechnung die Zeichnungen dazu anzufertigen. Um diesen Zweck zu erreichen, wird schon von Anfang an beim Konstruieren zu möglichst *selbständigem* Arbeiten angeleitet. *Die Ausführung der Zeichnungen erfolgt ganz nach den in Fabriken üblichen Methoden; besonders wird auf grossen Massstab, möglichste Detaillierung, kräftigen Strich, Anfertigung der Gewichtspläne, Kalkulation u. s. f. gesehen.*

Nicht minder wichtig sind die *praktischen Übungen* im **Maschinenbaulaboratorium.**

Hier soll sich der Maschineningenieur, ähnlich wie der Elektrotechniker im Elektrotechnischen Laboratorium, diejenigen Fertigkeiten erwerben, welche er braucht, um in der Praxis einzelne Maschinen oder ganze Anlagen bezüglich ihrer Leistungen und ihres Wirkungsgrades beurteilen und kontrollieren zu können.

3. Lehrkörper und Beamte. An der Anstalt wirken z. Z. 70 Lehrer und Beamte.

4. Lehrmittel. 1. Die *Bibliothek*;

2. die Sammlung von *Vorlagewerken* (gegen 4000 Nummern) aus sämtlichen Zweigen der Technik;

3. der *Lesesaal*, in welchem täglich die bedeutenderen technischen und gewerblichen Zeitschriften, ferner die vom Kaiserlichen Patentamt herausgegebenen Auszüge aus den Patentschriften, verschiedene Nachschlagewerke (Konversationslexika u. dergl.), sowie gegen 100 der grösseren *Tagesblätter* Deutschlands, Oesterreichs, Ungarns, der Schweiz, Hollands, Russlands u. s. w. ausliegen;

4. die *Sammlung von Modellen für Maschinenbaukunde, Elektrotechnik, Technologie, Baukonstruktionslehre u. dergl.*;

5. die *Modellsammlung für Stereometrie u. Projektionslehre*;

6. die *Sammlung von Holz-, Gips- und Drahtmodellen für Freihandzeichnen*;

7. die *Apparate und Instrumente für Chemie, Physik, Elektrotechnik, für Feldmessen und Nivellieren*;

8. die *Laboratorien und Maschinenanlagen des elektrotechnischen Institutes*;

9. die *mechanischen Werkstätten*, welche mit einer Reihe von elektrisch betriebenen Arbeitsmaschinen ausgestattet sind;

10. die *wissenschaftlichen Exkursionen*, welche in Begleitung der Lehrer mit den Besuchern der letzten Halbjahre unternommen werden.

5. Unterrichtsgegenstände.

Niedere und höhere Mathematik. Arithmetik, Algebra, Planimetrie, Stereometrie, Trigonometrie, Algebraische Analysis und höhere Gleichungen, Differential- und Integral-Rechnung, Analytische Geometrie der Ebene, Analytische Geometrie des Raumes.

Naturwissenschaften. Physik, Chemie.

Mechanik. Elementar-Mechanik, Technische Mechanik, Analytische Mechanik, Festigkeitslehre, Graphische Statik, Hydraulik, Mechanische Wärmetheorie, Kinematik.

Maschinenbau. Maschinenelemente, Hebe- und Transportmaschinen, Dampfmaschinen, Schieberdiagramme, Steuerungen, Dampfkessel, Wasserräder, Turbinen, Pumpen, Lokomotivbau, Kleinmotoren, Heizung u. Ventilation, Theoretische Maschinenlehre, Regulatoren, Übungen im Entwerfen von Maschinenelementen, von Hebe- und Transportmaschinen, von Kraftmaschinen und ganzen Anlagen.

Maschinenbau-Laboratorium. Dynamometr. Übungen an Dampfmaschinen, Gasmotoren, Dynamomaschinen und Elektromotoren, Bremsversuche mittelst der Bremsdynamometer von v. ef er-Alteneck und Fischinger, sowie anderer Bremsvorrichtungen. Aufnahmen von Diagrammen mittelst des Indikatoren an Dampfmaschinen und Gasmotoren, Bestimmung von Leerlaufarbeiten bei Motoren und Transmissionen auf elektrischem Wege. Dampfkesseluntersuchungen. Leistungsversuche an Turbinen und Kreiselpumpen. Hydrometrische Übungen.

Elektrochemie.

Elektrotechnik. Elektrizität und Magnetismus, elektrot. Messkunde, elektr. Beleuchtungsanlagen, Gleichstrommaschinen und Elektromotoren, Elektrizitätswerke, Centralstationen und Kraftübertragungen, Wechsel- und Drehstrommaschinen, Transformatoren. Entwerfen von elektr. Anlagen und Maschinen.

Elektrotechnisches Praktikum. Messmethoden, Eichung von Messinstrumenten. Kalorimetrische und photometrische Übungen. Messungen an Glüh- und Bogenlampen. Aufsuchung von Isolationsfehlern und Bestimmung von Isolationswiderständen. Messungen an Dynamomaschinen, Lichtleitungen, Elektromotoren, Bremsversuche. Bestimmung des Wirkungsgrades von Maschinen und Anlagen und dergl. mehr.

Technologie. Eisenhüttenkunde, Technologie der Metalle, Eisengiesserei etc.

Bau- und Ingenieurwissenschaft. Baukonstruktionslehre, Brückenbau, Übungen im Entwerfen, Kostenanschläge, Feldmessen und Nivellieren.

Zeichnen. Freihandzeichnen, Linear- und Geometrisches Zeichnen, Projektionslehre, Schattenlehre, Perspektive, Skizzierübungen, Maschinenzeichnen, Aufnahmen nach der Natur.

Handelswissenschaft. Einfache und doppelte Buchführung.

Sprachen und allgemein bildende Fächer. Deutsche, französische, englische Sprache, Rundschriftübungen.

6. Versicherung gegen Unfälle. Die Besucher des Technikums sind auf Kosten der Anstalt gegen alle Unfälle versichert, welche ihnen auf Exkursionen in Fabriken zustossen sollten. (Das Nähere hierüber befindet sich im Programm.)

7. Aufnahmezeit. Aufnahmen in das Technikum finden jedes Jahr zweimal und zwar Mitte April und Mitte Oktober statt, und ist es gleich, zu welchem von diesen beiden Terminen der Eintritt erfolgt. Aufnahmen in den unentgeltlichen *Vorunterricht* betr. siehe unter 8.

8. Unentgeltlicher Vorunterricht. Der Vorunterricht ist für diejenigen eingerichtet, welche die zur Aufnahme in die unterste Abteilung des gewählten Lehrplanes nötigen Kenntnisse

ergänzen wollen oder überhaupt Zeit haben, schon früher einzutreten, und sich bis zum Beginne des eigentlichen Semesters zweckentsprechend beschäftigen wollen. Der Vorunterricht beginnt ungefähr Mitte März bezw. Mitte September; die genaueren Termine werden jedesmal bekannt gegeben. Die Besucher des *Vorunterrichts* haben während der Dauer desselben *keine Ferien*.

9. Dauer der Ausbildung. Zur vollständigen Ausbildung sind in der Ingenieur-Abteilung $2\frac{1}{2}$ oder 3 Jahre nötig, je nachdem der I. oder der II. Lehrplan besucht wird, in der Abteilung für Betriebstechniker, Werkmeister etc. $1\frac{1}{2}$ Jahr.

10. Militärdienst. Die Zurückstellung vom Militärdienst während des Besuches des Technikums wird in fast allen Fällen gewährt.

11. Aufnahmebedingungen.

1. Nötige Vorkenntnisse. Wer Maschinen- oder Elektroingenieur werden will, wähle den I. Lehrplan, wenn er die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienste oder dementsprechende Vorbildung schon besitzt; wer dagegen nur im Besitze einer Volks- oder Bürgerschulbildung ist oder nur die unteren Klassen einer Realschule, eines Gymnasiums oder einer ähnlichen Anstalt besucht hat, wähle den II. Lehrplan. Beide Lehrpläne führen zum gleichen Ziele.

Für künftige Werkmeister, Bureau- und Betriebstechniker etc. des Maschinenbaues und der Elektrotechnik u. s. f. ist der III. Lehrplan eingerichtet, welcher nur Volks- oder Bürgerschulbildung, aber mindestens zweijährige praktische Thätigkeit voraussetzt. (S. ehe Näheres über die Lehrpläne im Programm.)

2. Praktische Vorbildung. Für die praktische Vorbildung eignet sich am besten eine Maschinenfabrik mittlerer Grösse. Über die Dauer der praktischen Vorbildung befindet sich das Nähere im Programm.

3. Alter. Das Alter der Aufzunehmenden soll nicht unter 16 Jahren sein.

4. Legitimation. Für Angehörige des Deutschen Reiches dienen bei der Aufnahme als Legitimation der Geburtschein oder Militärpapiere, für Ausländer ein Pass oder Heimatschein.

Die letzten Schulzeugnisse, sowie solche über etwa in der Werkstätte oder Fabrik erworbene praktische Vorbildung sind gleichfalls vorzulegen.

5. Unterrichtsgeld. Endgültige Einschreibungen zum Besuche der Unterrichtsstunden und Übungen finden nur nach vollständiger Zahlung des Unterrichtsgeldes statt.

Dasselbe beträgt für jedes Halbjahr 130 Mark in der Ingenieur-Abteilung, 120 Mark in der Werkmeister-Abteilung. Ausser dem Unterrichtsgeld sind beim Eintritt als einmalige Taxe für die ganze Studienzeit noch zu entrichten a) für die Aufnahme 6 Mk.; b) für Benutzung des Lesesaals und der Bibliothek 4 Mark.

12. Wohnung und Unterhalt. Wohnungen sind in hiesiger Stadt bei achtbaren Familien teils mit, teils ohne Kost zu haben, und zwar werden solche durch die Direktion unentgeltlich nachgewiesen. Die Wohnungen sind vollständig möbliert, das Mitbringen eines Bettes u. dergl. ist also zwecklos. Die Preise sind je nach Lage, Grösse, Ausstattung des Logis verschieden und richten sich nach den Ansprüchen, die gemacht werden. Das Wohnen namentlich jüngerer Leute in Gasthäusern, Schankwirtschaften u. dergl. ist zu vermeiden (vergl. § 2, Absatz 5 der Gesetze).

Ein sogen. Internat ist mit der Anstalt nicht verbunden, dagegen sind volle Pensionen auch bei einigen Lehrern des Technikums vorhanden, und werden die Bedingungen hierfür auf Anfrage übersandt.

13. Die Gesamtkosten. Für ein halbes Jahr betragen dieselben ungefähr wie folgt: a) Unterrichtsgeld 120 Mark bezw. 130 Mark; b) Wohnung und Kost je nach Ansprüchen von 360 Mark ab; c) Unterrichtsmaterialien (Bücher, Hefte u. s. f.) durchschnittlich 35 bis 40 M. — anfangs etwas mehr; d) Kleidung, Taschengeld und Nebenausgaben richten sich nach den Verhältnissen der Angehörigen, können also vorher nicht genau bestimmt werden. Die für Unterhalt und sonstige Ausgaben nötigen Gelder nimmt auf Wunsch der Besucher oder ihrer Angehörigen die

Kassenverwaltung des Technikums in Verwahrung und besorgt die regelmässige Auszahlung und Kontrolle der Rechnungen.

Die Vergütung hierfür beträgt monatlich 1 Mark. Die Abrechnung erfolgt vierteljährlich.

14. Repetitorien und Prüfungen. Ausser den von Zeit zu Zeit in den Hauptfächern stattfindenden Repetitorien werden am Schlusse eines Halbjahres achtstägige unentgeltliche Prüfungen gehalten, von deren Ergebnis die Beförderung des Besuchers in die nächsthöhere Abteilung abhängig ist. Zur Teilnahme an den Repetitorien und Prüfungen ist jeder Besucher verpflichtet. Ausnahmen werden nicht geduldet, und Nachprüfungen finden nicht statt.

15. Zeugnisse. Zeugnisse über Fleiss, Leistungen und Stundenbesuch werden nur auf Grund der Repetitorien und Prüfungen unentgeltlich erteilt, nämlich in der ersten Hälfte der Monate Oktober und April.

Die Angehörigen können auf Wunsch zu jeder Zeit von der Direktion einen Bericht über Fleiss, Fortschritte und Betragen ihrer Söhne und Pfleglinge erhalten.

16. Hauptprüfungszeugnisse. Die Besucher der Elektro-Ingenieur- und der Maschinen-Ingenieur-Abteilung, welche eine mindestens einjährige Praxis nachweisen können, die theoretischen und konstruktiven Fächer ihres Lehrplans vollständig und mit Erfolg absolviert haben und sich während ihrer Studienzeit keine groben Verstösse gegen die Anstaltsgesetze haben zu schulden kommen lassen, können sich auf Grund einer besonderen Prüfung das Prüfungszeugnis für Elektro-Ingenieure bezw. Maschinen-Ingenieure erwerben. Unter ähnlichen Bedingungen und Nachweis einer mindestens zweijährigen Praxis können sich die Besucher des III. Lehrplanes das Prüfungszeugnis für Werkmeister, Bureau- und Betriebstechniker des Maschinenbaues und der Elektrotechnik erwerben. (Siehe Näheres im Programm.)

Nach bestandener Prüfung werden die Namen der betreffenden Kandidaten auf Wunsch in einem Blatt ihrer Heimat gegen Erstattung der Kosten bekannt gegeben. Dieselbe Bekanntmachung nebst Angabe der von den Kandidaten gelösten grösseren Konstruktionsaufgaben findet auch in dem nächsten Jahresbericht der Anstalt Aufnahme.

17. Ferien. Ferien finden statt: zu Pfingsten 1 Woche, zu Weihnachten, Ostern und im Oktober ungefähr 2 Wochen, im Sommer 4 Wochen.

18. Abgang und Stellenvermittlung.

Solchen Abszessanten, die sich gute Prüfungs-Zeugnisse erworben haben, ist die Direktion des Technikums sowohl bei ihrem Abgange, als auch später zur Erlangung von Stellen behilflich.

19. Auszug aus den Anstaltsgesetzen.

Den Anstaltsgesetzen unterliegt jeder Besucher des Technikums während seiner ganzen Studienzeit und selbstverständlich auch während der Ferien, gleichviel ob er dieselben hier oder auswärts verbringt.

§ 1. Von den Besuchern des Technikums wird erwartet, dass sie ein durchaus sittliches und anständiges Verhalten sowohl innerhalb, als ausserhalb der Anstalt beobachten, den Anordnungen des Direktors, der Lehrer und deren Beauftragten unweigerlich Folge leisten und diesen überall mit der gebührenden Achtung begegnen.

§ 2. Jeder Besucher des Technikums ist verpflichtet.

1. die Unterrichtsstunden und Übungen pünktlich zu besuchen, dem Unterrichte aufmerksam und mit Vermeidung jeder Störung beizuwohnen;
2. die Kolleghefte, die jederzeit eingefordert werden können, stets in Ordnung zu halten;
3. sich an den mündlichen und schriftlichen Repetitorien und Prüfungen zu beteiligen.

§ 5. Vereine und Gesellschaften unter den Besuchern des Technikums sind nur gestattet, wenn sie ein wissenschaftliches oder allgemein bildendes Ziel verfolgen und das Studium, sowie den Zweck der Anstalt nicht beeinträchtigen.

Sogenannte studentische Verbindungen jeder Art sind verboten, weil sie mit ihren unvermeidlichen Ansprüchen an Zeit und Geld ihrer Mitglieder einem fleissigen, regelmässigen Studium entgegen sind, also gerade dadurch dem Zwecke dieser Anstalt widersprechen. Das Tragen studentischer Abzeichen und Teilnahme resp. Verleitung zur Teilnahme an einer solchen Verbindung werden je nach Umständen mit Ausweisung bestraft.

Junge Leute, welche ihren Pflichten rücksichtlich des sittlichen

Verhaltens, des durchaus regelmässigen Stundenbesuches und steter Fleisses nicht nachkommen wollen oder können oder gar glauben, am hiesigen Technikum ein sogenanntes Studentenleben führen und die Unterrichtsstunden nach ihrem eigenen Belieben besuchen zu können, wollen lieber von einem Eintritt in das Technikum absehen, da sie andernfalls nach kurzer Zeit zur Verantwortung gezogen und zum Abgange gezwungen werden müssten.

20. Frequenz.

Im 33. Schuljahre (1899/1900) zählte das Technikum nach dem offiziellen Berichte an die Oberaufsichtsbehörde (Königliches Ministerium des Innern) im Sommersemester 1299 Besucher und im Wintersemester 1435 Besucher, woraus sich eine

Jahresfrequenz von 2734

ergibt. — Den Geburtsländern nach waren aus:

Europa: Preussen . . . 955	Sachsen-Altenburg . . . 4	Ungarn 48	Serbien 1	Ostindien 4
Königreich Sachsen 307	Schwarzbg.-Rudolst. . 1	Bosnien 2	Griechenland . . . 2	Afrika: Ägypten . . . 2
Bayern 235	Waldeck 2	Holland 23	Belgien 2	Kapland 4
Württemberg . . . 43	Anhalt 25	Schweiz 33	Portugal 1	Amerika: Vereinigte
Baden 47	Reuss 8	Luxemburg 7	Bulgarien 2	Staat v. Nordamerika 10
Mecklenburg 9	Hohenzollern 2	Grossbritannien . . 6	Italien 9	Vereinigte Staaten v.
Hessen 17	Hamburg 28	Dänemark 62	Frankreich 3	Brasilien 5
Braunschweig . . . 17	Bremen 5	Schweden 14	Spanien 10	Argentinien 2
Oldenburg 12	Lippe 1	Norwegen 47	Asien: China 1	Bolivia 1
Sachsen-Weimar . . 14	Lübeck 4	Russland 356	Japan 1	Canada 1
Sachsen-Meiningen . 9	Elsass-Lothringen . . 37	Türkei 12	Java 11	Chile 6
Sachs.-Coburg-Gotha 6	Österreich 220	Rumänien 30	Sibirien 1	Trinidad 2

Dem Alter nach waren:

44 Jahre alt . . . 2	38 Jahre alt . . . 4	34 Jahre alt . . . 3	31 Jahre alt . . . 38	28 Jahre alt . . . 38	25 Jahre alt . . . 132	22 Jahre alt . . . 351
42 " " " . . . 2	36 " " " . . . 2	33 " " " . . . 14	30 " " " . . . 23	27 " " " . . . 104	24 " " " . . . 246	21 " " " . . . 415
39 " " " . . . 2	35 " " " . . . 6	32 " " " . . . 13	29 " " " . . . 32	26 " " " . . . 117	23 " " " . . . 255	20 " " " . . . 391
		19 Jahre alt . . . 311	17 Jahre alt . . . 38			
		18 " " " . . . 143	16 " " " . . . 2			

Von den Besuchern waren 36 verheiratet.

Dem Religionsbekenntnisse nach waren vertreten: Evangelisch-Lutherische: 1745, Evangelisch-Reformierte: 58, Römisch-Katholische: 686, Griechisch-Katholische: 59, Anglikaner: 4, Mosaische: 167, Baptisten: 2, Freireligiöse: 12, Mohammedaner 1.

Von den Eltern waren dem Stande nach:

Fabrikanten 282	Maler, Musiker etc. 23	Pastoren 21
Fabrikdirektoren 57	Landwirte, Gärtner etc. . . . 274	Lehrer 78
Ingenieure, Werkmeister etc. . 151	Kaufleute 469	Berg- und Hüttenbeamte 24
Mühlenbesitzer, Mühlenbauer . . 60	Rentner 119	Baugewerke 103
Brauerei- und Brennerei-Besitzer . 22	Ärzte, Apotheker 64	Staats- und Kommunalbeamte . . 142
Schlosser, Schmiede, Kupferschmiede 124	Rechtsanwälte, Justizbeamte . . 34	Gewerbetreibende aller Art . . . 333
Mechaniker, Uhrmacher etc. . . . 28	Post-, Telegraphen- u. Eisenbahnbeamte 137	Restaurateure, Gastwirte 125
Tischler und Holzwarenfabrikanten . 38	Offiziere, Schiffskapitäne 26	

Von den 2734 Personen hatten vorher besucht die Bürger- oder Volksschule: 833, die Realschule oder eine andere gleichgestellte Anstalt: 711, das Realgymnasium: 239, das Gymnasium: 420, eine andere Fachschule, Gewerbeschule etc.: 474, die Universität 2, eine technische o. a. Hochschule: 5.

Vor dem Eintritt in die Anstalt hatten von den 2734 Personen bereits praktisch gearbeitet: 2502.

Das Technikum Mittweida erhielt
anlässlich der
Sächsisch-Thüringischen Industrie-
und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig
1897



die höchste Auszeichnung,
die
Königl. Sächsische Staatsmedaille,
für „hervorragende Leistungen im
technischen Unterrichtswesen“.

Bemerkungen über die Stadt Mittweida.

Mittweida, an der sächsischen Staatsbahn (Strecke Chemnitz-Riesa-Berlin) gelegen, ist eine Stadt von 15000 Einwohnern, hat ausser dem Technikum eine Realschule, Bürgerschule, Mädchenschule, Amtsgericht, Maschinenfabriken, Giessereien, Thonwarenfabriken, Kratzenfabrik, Gas- und Wasserwerk, Möbel- und Snailfabriken, Tabakfabriken, Spinnereien, Webereien, Färbereien und noch verschiedene andere industrielle Etablissements, ferner ein städtisches Krankenhaus, Badeanstalten für warme und Flussbäder, eine Anstalt für Naturheilverfahren, eine Turnhalle. Für Evangelische findet Gottesdienst in der Stadtkirche, für Katholiken im Technikum statt, während Israeliten den Gottesdienst in dem in 1/2 Stunde zu erreichenden Chemnitz besuchen können.

In Krankheitsfällen stehen 8 Ärzte zur Verfügung. Die Stadt grenzt unmittelbar an das seiner Naturschönheit wegen bekannte Zschopauthal (von der auf dem Fichtelberge entspringenden Zschopau durchströmt), besitzt infolge ihrer Lage in den Ausläufen des niederen Erzgebirges eine äusserst gesunde Luft und prächtige Umgebung und ist als Mittelstadt, ohne Veranlassung zu kostspieligen Vergnügungen zu bieten, am besten für ein ernstes und fleissiges Studium geeignet.

Von Mittweida aus sind Chemnitz in einer halben Stunde, Dresden und Leipzig in je drei, Berlin in 3 1/2 Stunden mit der Eisenbahn zu erreichen.

Ausführliches Programm, Jahresbericht,

ferner Programm-Auszüge in französischer und englischer Sprache, sowie jede sonstige Auskunft und Ratschläge über zweckmässigste, Einrichtung des Studiums, Kosten des Aufenthaltes u. s. f. erhält man unentgeltlich. Man adressiere nicht an die Privatadresse des Direktors, sondern ohne jeden weiteren Zusatz:



Zum Selbststudium oder auch als Vorbereitung für das Studium an einer Fachschule empfehlen wir:

Maschinentechnikers.

Die Schule des
Lehrhefte für den Maschinenbau und die nötigen Hilfswissenschaften.
Herausgegeben von K. G. Weitzel,
Kgl. Sächs. Kammerat und vormals Direktor des Technikum Mittweida.
Verlag: Moritz Schäfer, Leipzig.
In allen Buchhandlungen vorrätig pro Heft 50 Pfg.

Elektrotechnikers.

Die Schule des
Lehrhefte für die angewandte Elektrizitätslehre.
Herausgegeben von Alfred Holz,
Ingenieur und Direktor des Technikum Mittweida.
Verlag: Moritz Schäfer, Leipzig.
In allen Buchhandlungen vorrätig pro Heft 50 Pfg.